

## Die Zukunft ist jetzt

Auf dem Weg zur taz von morgen haben wir gemeinsam viel erreicht



SCHON GEHÖRT?

DIE GENO-VERSAMMLUNG FINDET BEI IHNEN STATT

### Dehnübungen der Chefredaktion

Über Mainstream und Lärm in meinungsstarken Zeiten

### Bericht der Geschäftsführung

Wie sich die taz-Gruppe auf dem Tageszeitungsmarkt behauptet

**Einladung**  
zur Ordentlichen  
Generalversammlung  
der taz, die tageszeitung.  
Verlagsgenossenschaft eG  
am **Samstag, den**  
**19. September 2020**  
Dieses Mal  
digital!

# Inhaltsverzeichnis

## **Tagesordnung**

zur Genossenschafts-  
versammlung

**4**

## **Veranstaltungstipps**

zur Genossenschafts-  
versammlung

**5**

## **Neues und Bewährtes**

aus der Genossenschaft

**6**

## **Aus der Geschäftsführung**

Aline Lüllmann lädt Sie ein

**7**

## **Aus der Chefredaktion**

taz-Journalismus in  
meinungsstarken Zeiten

**8**

## **Die Neue**

Co-Chefredakteurin Ulrike  
Winkelmann im Interview

**10**

## **Zukunft der taz**

Die digitale  
Graswurzelbewegung

**12**

## **Digitaler Meilenstein**

Die neue taz-App für das  
Smartphone

**16**

## **Der Werkstattbericht**

Wie die Titelseite der taz  
digital wird

**17**

## **Und, wie lesen Sie so?**

Zwei Tester\*innen der neuen  
taz-App berichten

**18**

## **taz Panter Stiftung**

Über die Chancen, gerade  
jetzt wirksam zu sein

**20**

## **Klimatist\*innen gesucht**

Der neue taz Panter Preis  
und andere Projekte

**21**

## **Klimataz**

Das Klimahub zieht  
Zwischenbilanz

**22**

## **Krisen-Check in Moskau**

Klimaktivistin Anastasija  
Sergienko über Russlands  
Klimapolitik

**23**

## **taz Berichte zur Rechnungslegung 2020**

Bericht der Geschäftsführung  
über 2019

**25**

Bericht des  
Aufsichtsrats über 2019

**32**

Anhang zum  
Jahresabschluss

**40**

Bestätigungsvermerk des  
Abschlussprüfers

**42**

Entwicklung der  
Konzernbilanz

**44**

## **Impressum**

### **Herausgeberin:**

taz, die tageszeitung.  
Verlagsgenossenschaft eG  
Friedrichstraße 21  
10969 Berlin

### **Telefon:**

(030) 25902 - 213  
Fax: (030) 25902 - 516

### **E-Mail:**

geno@taz.de

### **Verantwortlich:**

Andreas Bull, Aline  
Lüllmann, Andreas  
Marggraf v. i. S. d. P.

### **Redaktionsleitung:**

Julia Boek

### **Redaktion:**

Stefanie Baumeister,  
Jana Renner

### **Coverfoto:**

André Wunstorf

### **Produktion:**

Stefanie Baumeister,  
Jana Renner

### **Layout:**

Axel Völcker,  
redaktionundgestaltung.de

### **Korrektorat:**

Stefan Mahlke

### **Druck:**

A. Beig Druckerei und  
Verlag GmbH & Co. KG



ANJA WEBER

Schauen erwartungsvoll auf die erste digitale Genoversammlung: Stefanie Baumeister und Rebecca Finke

## Liebe Genossinnen und Genossen,

wie wird die diesjährige Generalversammlung? Diese Frage stellten wir uns bereits im Frühjahr, als klar wurde, dass unser taz-Kongress, das taz lab, nicht stattfinden würde. Und so führten wir das erste Meeting zu diesem Mitgliederinfo auch per Videokonferenz durch. Schließlich entstand der Großteil des Hefts in unseren eigenen vier Wänden.

Nicht anders erging es unserer neuen Geschäftsführerin Aline Lüllmann – ihr Wiedereinstieg in die taz war „ein (un)gewollt rein digitaler“, schreibt sie in ihrem Text auf Seite 7.

Ulrike Winkelmann, seit August neue Chefredakteurin im Team mit Barbara Junge und Katrin Gottschalk, lernten wir zunächst ebenfalls nur per Telefonkonferenz kennen, da das Videotool versagte. Im Interview auf Seite 10 spricht sie vom guten alten taz-Bekenntnis „die Welt zu einer besseren zu machen“, und darüber, dass weibliche Führung in der taz Tradition hat.

Doch genug der Traditionen. Längst habe die taz „ihre Nische verlassen“, schreibt die neue Chefredaktion in einer

Rückschau auf die vergangenen Monate auf Seite 8. „Die taz von heute ist eine andere als von 1978“, denn Themen wie Klimawandel und Antirassismus sind zu großen gesellschaftlichen Bewegungen geworden.

Auch unsere Produktentwickler\*innen bewegen derzeit viel, auf Hochtouren arbeiten sie an der Zukunft der taz. Über ihre digitalen Meilensteine, wie den Launch der neuen taz-App, berichtet Lena Kaiser auf der Seite 16, während Bernd Cornely auf der Seite 17 ausführt, „wie die Titelseite der taz digital wird“.

Dazu passt, dass die Genossenschaftsversammlung 2020 in diesem Jahr per Videostream stattfindet. Unser Team aus Vorstand, Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Redaktion, Genossenschaftsteam und vielen anderen hat an einem spannenden Programm für die Versammlung gearbeitet. Alle Informationen dazu finden Sie auf den folgenden Seiten. Und jetzt brauchen wir nur noch Sie: Kommen Sie zur digitalen Genossenschaftsversammlung!

Ihre Stefanie Baumeister und Rebecca Finke

**Stefanie Baumeister**, Jahrgang 1991, kam 2012 für ein Praktikum zur taz. Arbeitete danach u. a. als Sitemanagerin sowie im Community-Management des taz-Verlags. Seit 2015 ist sie für die taz Genossenschaft und Panter Stiftung tätig, seit Anfang 2020 leitet sie die Abteilung.

**Rebecca Finke**, Jahrgang 1985, absolvierte 2010 ein Praktikum in der taz Genossenschaft. Danach wurde sie festes Teammitglied. Seit Anfang 2020 leitet sie die Abteilung taz Genossenschaft und taz Panter Stiftung.

## Tagesordnung Samstag, 19. September

Ihre Zugangsdaten erhalten Sie zwei Wochen vor der Genossenschaftsversammlung.  
Weitere Infos: [taz.de/genoversammlung2020](https://taz.de/genoversammlung2020)

- 9 Uhr** Login/virtuelle Einlasskontrolle
- Eröffnung**
- 9.50 Uhr** Eröffnung der Versammlung durch Aufsichtsrätin Stefanie Urbach
- 10 Uhr** Start: das taz-Jahr 2020
- 10.10 Uhr** Die neue Geschäftsführerin Aline Lüllmann stellt sich vor
- Formaler Teil**
- 10.20 Uhr** Bericht des Vorstands: Andreas Marggraf
- 10.40 Uhr** Berichte des Aufsichtsrats: Jens Pohlmann
- 11 Uhr** Aussprache
- 11.30 Uhr** Kaffeepause ☕
- 11.40 Uhr** **Erläuterungen zur Rechnungslegung und Bilanz für das Geschäftsjahr 2019**
- a) Erläuterung
  - b) Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Vorschlags zur Verwendung des Jahresüberschusses
  - c) Vortrag des Prüfungsergebnisses und **Beschlussfassung** zur Kenntnisnahme über den Prüfungsbericht des Genossenschaftsverbands e.V. über die gesetzliche Prüfung 2020, Jahresabschluss zum 31.12.2019 🗳️
  - d) **Feststellung** des Jahresabschlusses 2019 🗳️
  - e) **Beschlussfassung** über die Feststellung des Auseinandersetzungs Guthabens der Ausgeschiedenen mit der Genossenschaft 🗳️
  - f) **Beschlussfassung** Ergebnisverwendungsvorschlag 2019 🗳️
- 11.50 Uhr** **Beschlussfassung** über die Entlastung des Vorstands 🗳️
- 12 Uhr** **Beschlussfassung** über die Entlastung des Aufsichtsrats 🗳️

- 12.10 Uhr** Mittagspause 🍎🧘
- Inhaltlicher Teil**
- 13 Uhr**
- Die taz Chefredaktion in neuer Besetzung: Ulrike Winkelmann, Barbara Junge, Katrin Gottschalk
  - Die neue Chefredakteurin Ulrike Winkelmann stellt sich vor
  - Podiumsdiskussion: „Zwischen Klimakrise und Rassismus – wie verändert sich unser Journalismus?“
  - Präsentation der Ergebnisse aus „12 Stunden taz live“
- 14.30 Uhr** Pause ☕
- 14.40 Uhr** **Digitale Transformation:** Update zur Produktentwicklung der taz mit Katrin Gottschalk und Aline Lüllmann
- Interview mit allen Produktentwickler\*innen
  - Genoss\*innen testen die taz-App
- 15.40 Uhr** Aussprache
- 16.10 Uhr** Die neue Werbekampagne „Keine Angst vor Niemand“, präsentiert von der Agentur Überground und Wilhelm Vogelpohl vom taz Marketing
- 16.20 Uhr** Das Klimahub stellt sich vor
- 16.40 Uhr** Keynote der Klimaaktivist\*innen Luisa Neubauer und Quang Paasch (FFF)
- 17 Uhr** Ende der Versammlung: Best-of

**Legende:** ☕ Kaffeepause 🗳️ Abstimmung 🍎 Mahlzeit 🧘 Yoga

### Donnerstag, 17. September



#### 12 Stunden taz – live!

Auftakt unseres dreitägigen Genowochenendes: Der Talk per Livestream bietet die Gelegenheit für all Ihre Fragen rund um die taz. [taz.de/12stunden](https://taz.de/12stunden)  
**Donnerstag, 17.09.20, 8 bis 20 Uhr**

### Freitag, 18. September



MARLENE GAWRISCH / REUTERS

#### taz Panter Stiftung und Gäste

Von internationalen Workshops und Zukunftsplänen: Die taz Panter Stiftung stellt sich und ihre Projekte vor. Zu Gast u. a. Deniz Yücel, [taz.de/pantergesprach](https://taz.de/pantergesprach)  
**Freitag, 18.09.20, ab 19.30 Uhr**

### Samstag, 19. September



WOLFGANG BORRS

#### Gäste der Versammlung

Über die aktuelle Agenda in der Klimabewegung sprechen Luisa Neubauer und Quang Paasch von Fridays For Future Berlin. [taz.de/genoversammlung2020](https://taz.de/genoversammlung2020)  
**Samstag, 19.09.20, 16.40 Uhr**

## 12 Stunden taz – live!



PRIVAT



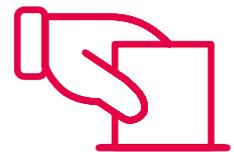
STEFANIE KULISCH

Was Sie schon immer über die taz wissen wollten – und sich zu fragen kaum trauten – der 12-Stunden-taz-Talk, live und in Farbe

Sie haben sich über einen taz-Artikel geärgert oder sich gefreut und wollen uns das mal mitteilen? Möchten gern wissen, wie die taz so läuft in Coronazeiten, wie es ihr geht und wie sie intern kooperiert? Wollen erfahren, wie es um unseren Qualitätsjournalismus steht in den Jahren der Medienkrise? Dann fragen Sie uns – wir beantworten alles, und zwar fast rund um die Uhr. Am Donnerstag, den 17. September, von früh um 8 Uhr bis 20 Uhr, zwölf Stunden

am Stück, übertragen wir den taz-Geno-Talk per Livestream. Sie können uns und unsere drei Dutzend Gäste aus der Redaktion und allen anderen taz-Abteilungen fragen und mit ihnen diskutieren. Einsprüche und Kritik sind hochwünscht, Lob und Zuspruch nicht minder. Ihre Fragen, gern auch vorab, an: [12stunden@taz.de](mailto:12stunden@taz.de)  
**12 Stunden taz-Talk: Donnerstag, 17.09.20, von 8 bis 20 Uhr, taz.de/12stunden**  
Moderation: **Katrin Gottschalk** und **Jan Feddersen**

## Sie haben sechsmal die Wahl!



Sechsmal haben Sie auf der Genossenschaftsversammlung die Möglichkeit abzustimmen. Wann diese Wahlen stattfinden, ist im Programm der Tagesordnung (linke Seite) kenntlich gemacht. Alle weiteren Informationen zum digitalen Abstimmungsverfahren entnehmen Sie bitte dem beigelegten Leitfa-den Ihres Anschreibens.



## App in die Zukunft

Zum Start der neuen taz App stellen wir Ihnen exklusiv die neue Werbekampagne der taz vor.

Mit Jo Farwick, Agentur Überground, und Wilhelm Vogelpohl, taz Marketing.

**Samstag, 19.9.2020, 16.10 Uhr**



## Yoga für die Pause



Um die Muskeln zu lockern, gibt es in der Pause eine kleine Yoga-Einheit mit unserem Kollegen Kaspar Zucker.  
**Samstag, 19.09.2020**



**Wir haben es geschafft!  
Was wären wir ohne Sie?**

**20.578  
Genoss\*innen**

**23.641  
taz-zahl-ich**

**Unterstützer\*innen, die in die  
Pressevielfalt investieren.**

**Herzlichen  
Dank!**

**Empfehlen Sie uns gerne weiter.**

## Gewinner\*innen der taz-Rad-Verlosung



Anschauen können Sie sich das taz-Rad unter: [taz.de/shop](https://taz.de/shop)

### Gewinnerin unter allen Interessent\*innen

„Die taz als unabhängige Zeitung ist absolut wichtig und erhaltenswert. Mir gefällt der Humor und Witz der taz. Ich finde es gut, dass die Genossenschaft die Existenz der taz sichert.“



Meike Terborg aus Berlin-Tempelhof

### Gewinner unter allen Neuzeichner\*innen

„Wenn ich durch die finanzielle Beteiligung als taz-Genosse einen Minibeitrag für eine gute Presselandschaft leisten kann, dann ist mir das mehr wert als irgendeine Anschaffung, die ich sonst mit dem Geld hätte machen können.“



Martin Schaefer-Brand aus Frankfurt am Main

FOTOS: PRIVAT

### So erreichen Sie uns:

taz, die tageszeitung – Genossenschaft  
Friedrichstr. 21, 10969 Berlin,  
Telefon: (030) 25 90 22 13,  
Fax: (030) 25 90 25 16

Mo-Do: 9-17 Uhr, Fr: 9-16 Uhr  
E-Mail: [geno@taz.de](mailto:geno@taz.de)  
Internet: [www.taz.de/genossenschaft](http://www.taz.de/genossenschaft)  
Folgen Sie uns auch auf Twitter: @GenoTaz



ERIK IRMER



## Wir treffen uns im Netz!

Erstmals findet die Genoss\*innen-  
schaftsversammlung per  
Videokonferenz statt

Liebe Genossinnen und Genossen,

hätten Sie es vor Monaten für möglich gehalten, dass die neue Normalität durch Corona der taz einen derartig kräftigen Schub in Richtung digitale Zukunft gibt? Seit fast einem halben Jahr produzieren wir die taz nun aus Wohnungen, Eigenheimen, Schrebergärten und Wohnwagen und wie Sie sehen, gelingt uns das recht gut. Dank des unermüdlichen Einsatzes der Mitarbeitenden in Verlag und Redaktion und insbesondere der EDV konnten wir unsere Arbeitsweise schnell umstellen. Und zwar gründlich: Sämtliche Termine und Konferenzen finden nun digital statt und selbst Digitalmuffel nutzen mittlerweile den taz-internen Chat, um miteinander zu kommunizieren.

Unsere Leser\*innen wissen das zu schätzen: So haben sich unsere Zugriffe auf taz.de verdoppelt, war unser ePaper nachgefragter denn je und sind sogar unsere gedruckten Produkte gestärkt aus der Krise hervorgegangen. Für mich bedeutet das: Wir drucken, solange wir können. Und wenn es irgendwann nicht mehr geht, sind wir alle geübt darin, den unabhängigen, kritischen Journalismus der taz per Handy oder am Rechner zu lesen.

Dazu passt, dass die Genoss\*innenschaftsversammlung in diesem Jahr erstmals seit 29 Jahren per Videokonferenz stattfindet. Dafür haben wir ein Konferenzprogramm ausgewählt, das sicher und zugleich einfach zu bedienen ist. Beginnen werden wir die Versammlung mit ein paar Rückblicken, um uns dann – wie gewohnt – von den Verlagszahlen zu neuen Projekten, Diskussionen und Vorträgen voranzuarbeiten. Natürlich möchten wir, dass Sie mitreden. Für Aussprachen wird es mehrfach die Gelegenheit geben.

Wir sehen uns dann also am Bildschirm, dort, wo derzeit und zukünftig so viele Menschen Meinungen, Analysen und Thesen der taz lesen. Dort, wo es keine Grenze für die Zahl der Teilnehmenden gibt. Sie können, nein!, Sie sollen alle kommen! Wir – der Aufsichtsrat, der Vorstand, die Chefredaktion, die Geschäftsführung und viele weitere Redakteur\*innen und Mitarbeiter\*innen – treffen uns in Ihrem Wohnzimmer.

Und auch ein paar persönliche Worte möchte ich an Sie richten: Als neue Geschäftsführerin im

MECHUTHAI



Gab ihren Einstand als neue Geschäftsführerin rein digital: Aline Lüllmann

Team mit Andreas Bull und Andreas Marggraf war mein Einstand in der taz ein (un-)gewollt rein digitaler. Ich habe mich der Redaktion und dem Verlag per Videokonferenz vorgestellt; ich diskutiere, streite und entwickle meine Ideen momentan fast ausschließlich am Computer. Das ist mitunter herausfordernd, doch bringt es mich auch verstärkt dazu, den Transformationsprozess der taz immer wieder zu hinterfragen. Schon als ich 2011 zur taz kam, beschäftigte ich mich mit den digitalen Kanälen. Damals eröffnete ich die erste Facebook-Seite der taz, war Mitgründerin des freiwilligen Bezahlmodells taz-zahl-ich und verantwortete den Relaunch von taz.de. Stetig begleitet wurden diese Transformationsprozesse von Ihnen. Und so begreife ich es als großes Glück, Sie an unserer Seite zu haben, denn unsere Produktentwicklung lebt auch vom Feedback der Nutzer\*innen. Sie wissen, dass es uns im Transformationsprozess darum geht, den Journalismus der taz zu erhalten. Nur so können wir die taz weiterentwickeln, die unseren Leser\*innen gefällt.

Bei aller Freude über das Digitale möchte ich Ihnen trotzdem eines sagen: Ich freue mich darauf, Sie bald persönlich kennenlernen zu dürfen.

Ihre Aline Lüllmann

**„Natürlich  
möchten wir,  
dass Sie mit-  
reden. Für  
Aussprachen  
wird es die  
Gelegen-  
heit geben“**

**Aline Lüllmann,** Jahrgang 1984, kam 2011 zur taz und widmete sich hier vor allem digitalen Themen. Seit Juni 2020 ist sie im Team mit Andreas Bull und Andreas Marggraf Geschäftsführerin der taz.

# Die neue Chefredaktion



STEFANIE LOOS

Die taz-Redaktionsspitze: Ulrike Winkelmann, Katrin Gottschalk und Barbara Junge (v.l.n.r.)

## Dehnübungen der taz

„Zu viel Lärm“, „zu mainstreamig“ – über unsere Corona-Berichterstattung und die Debatte über Rassismus in der Polizei gingen die Meinungen zuletzt stark auseinander

von **Katrin Gottschalk**, **Barbara Junge** und **Ulrike Winkelmann**

**D**ieses Jahr waren wir uns einmal in der Redaktion nahezu alle einig. Wir hielten die ersten Corona-Maßnahmen der Regierung für richtig, ein Vermummungsgebot, also eine Maskenpflicht, haben wir mit als Erste gefordert. Und die sogenannten „Hygienedemos“ haben wir eher als „alles Käse“ kommentiert. Das hat einige von Ihnen, liebe Genoss\*innen, sehr gestört.

Plötzlich war die taz anders. Die Redaktion der taz war sich so überraschend einig. Einig darin, dass die politische Leitungsebene den Start der Krise ganz gut gesteuert hat, dass ein liberaler Lockdown nötig war. Aber: Wo blieb die Machtkritik? Manche fanden, wir würden zu mainstreamig klingen. Als Antwort darauf

haben wir eine Entschwörungs-taz gemacht. Mit Ihnen. Auf Ihre Verve ist Verlass.

Die innerredaktionelle Einigkeit ist allerdings in der taz eher eine Ausnahme. Sichtbar wurde das Mitte Juni, nachdem die Kolumne „All cops are berufsunfähig“ von unserer Autor\*in Hengameh Yaghoobifarah erschien. Die Kolumne selbst entwickelte sich beinahe zur Staatskrise. Bundesinnenminister Horst Seehofer kündigte

**Dehnung erzeugt Spannung, sie hält jung. Wir brauchen viele Perspektiven in einer vielschichtigen Zeit**

Drei Frauen bilden die neue Chefredaktion der taz: die Chefredakteurinnen **Barbara Junge** und **Ulrike Winkelmann** als Doppelspitze sowie **Katrin Gottschalk** als stellvertretende Chefredakteurin & Leiterin digitale Produktentwicklung. Georg Löwisch, bisher an der Spitze der Redaktion, hatte die taz im April verlassen.



- Die taz-Chefredaktion in neuer Besetzung
  - Podiumsdiskussion: Zwischen Klimakrise und Rassismus – wie verändert sich unser Journalismus?
- Samstag, den 19.09.20, ab 13 Uhr

eine Strafanzeige an, hinter den Kulissen wurde er zurückgepfiffen. Aber auch unter Kolleg\*innen und Genoss\*innen gab es Streit – aus verschiedensten Gründen. Für manche überschritt die Kolumne eine Grenze, für andere war die Grenzüberschreitung die fehlende sichtbare Solidarität mit der Autor\*in. Wieder andere haben sich gefragt: Was soll der Lärm? Die taz ist schließlich vor über 40 Jahren mit Sympathien zur RAF gestartet.

Die taz heute ist eine andere als die taz von 1978. Sie ist raus aus der Nische. Das stellte im Juli auch der Vorstand der rechtskonservativen WerteUnion fest: „Mit knapp 50.000 Druckexemplaren spielt die Zeitung eine nicht unwesentliche Rolle in der Medienöffentlichkeit unserer Bundesrepublik.“ Und weil die taz so wichtig und so linksradikal ist, solle der Verfassungsschutz uns beobachten.

Ein Kollege schrieb dazu im Intranet der taz: „Die Leute lesen eine andere Zeitung als die, für die ich arbeite, aber okay.“ So gehen die Meinungen auseinander. Wir dehnen uns. Unser

## Unser Anspruch ist es, sämtliche Meinungen im linken Spektrum abzubilden

Anspruch ist es, sämtliche Meinungen im linken Spektrum abzubilden. So steht es auch in unserem publizistischen Konzept der taz im Netz, Sommer 2018. Die taz ist eine tägliche Dehnübung.

Die Dehnung erzeugt Spannung, sie hält uns jung. Wir brauchen viele Perspektiven in einer vielschichtigen Zeit. Das betrifft nicht nur Corona, die Polizei oder antirassistische Strategien. Auch die soziale Frage wird sich in den nächsten Monaten immer drängender stellen. Was passiert mit den Klimazielen nach der coronabedingten Erholung? Wie könnte ein Umbau der Gesellschaft funktionieren, der sozial und ökologisch ist? Und: Wer wird Kanzler\*in?

Die Genossenschaftsversammlung wird dieses Mal anders sein, notgedrungen weniger dialogisch. Für die wichtige Diskussion über diese Perspektiven haben wir dennoch eine Form gefunden, wie Sie im Programm sehen können. Weil Sie schließlich Teil der Debatte sind.

Die taz liegt in den Regierungsbüros, bei NGOs genauso aus wie in der Wohngemeinschaft. Das ergibt die Relevanz der taz. Leisten können wir uns diese Breite, weil wir von Genoss\*innen, von Ihnen, getragen werden, die auf eine tägliche Dehnübung taz in der deutschen Presselandschaft nicht verzichten wollen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

CHRISTIAN JUNGELODT



Zwangspause: die taz Kantine schließt vorübergehend

STEFAN BONESS



Solidarität: Demonstrant\*innen protestieren in Berlin gegen Rassismus

PIERO CHIUSI



Mitsprache: taz-Genoss\*innen auf der letzten Versammlung



DLF

Möchte den lebendigen Journalismus der taz in die digitale Zukunft mitnehmen: Co-Chefredakteurin Ulrike Winkelmann

## „Weibliche Führung hat in der taz Tradition“

Es sei gut möglich, dass Frauen andere Fähigkeiten mitbringen, um bei der taz Chefin zu sein, sagt Ulrike Winkelmann. Ein Interview mit der Co-Chefredakteurin über linke Unhöflichkeit, Sprachpolitik und den Willen zur Gemeinsamkeit

Interview **Julia Boek**

**taz:** Du bist ein echtes taz-Gewächs, hast bei der taz hamburg volontiert, warst später in Berlin Redakteurin für Sozialpolitik und Parlamentskorrespondentin und hast bis 2014 das Inlandsressort geleitet. Mit welchem Gefühl kommst du zurück zur taz?

**Ulrike Winkelmann:** Mit großer Freude und tatsächlich mit dem Gefühl, nach Hause zu kommen. Es geht dabei um Kommunikationsweisen, um eine Vertrautheit beim Austausch, die ich lange vermisst habe. Was ich am schönsten bei Gesprächen mit taz-Kolleginnen und Kollegen

finde, ist, dass die alle so klingen, wie ich gern spreche.

**Und was macht diese Vertrautheit aus?**

Ich finde, man merkt bei den tazlern und tazlerinnen sofort, dass sie im Prinzip alle das Gleiche wollen. Bei allem, worüber wir uns in der taz schon immer gestritten haben und streiten werden, gibt es eine gemeinsame Grundlage. Das sind taz-Wertvorstellungen – wie das Bekenntnis, die Welt zu einer besseren zu machen. Diese Ideale werden in einer Intensität gelebt, die mich immer wieder überrascht.



**Was, glaubst du, hat sich im Haus geändert, seitdem du 2014 zum Deutschlandfunk gingst?**  
Die taz ist viel digitaler geworden. Es sind viele neue, jüngere Menschen da, die so viel von dem verstehen, wie Medien im Netz funktionieren. Etwas anderes ist, dass durch neue, jüngere Kolleginnen und Kollegen neue Ansprüche an Kommunikation und auch inhaltliche Ansprüche dazugekommen sind. Das wird gerade in dem Konflikt um die Kolumne von Hengameh Yaghoobifarah („All cops are berufsunfähig“, Anm. d. Red.) ausgetragen. Ich glaube, dass sich in diesem Konflikt der Wunsch zeigt, Rassismus stärker als bisher durch Sprachpolitik zu bekämpfen. Die Idee dahinter ist: Wenn wir die Sprache umgestalten, verändern wir auch das Denken und das Zusammenleben der Menschen und sind dadurch weniger rassistisch. Ich glaube, dass der Konflikt über die Mittel der Sprachpolitik innerhalb der taz ausgetragen werden muss.

#### **Welche Position vertrittst du?**

Ich denke, dass die Mittel der Sprachpolitik von vielen – gerade bei denen, die frisch von der Universität kommen – überschätzt werden. Ich frage mich auch, ob der Nutzen bei jedem Eingriff in die Sprache groß genug ist, dass wir in Kauf nehmen können, manche Menschen nicht mehr zu erreichen. Eben weil sie uns einfach nicht mehr verstehen.

#### **Mit welchen Ideen trittst du deinen Job als Chefredakteurin an?**

Nachdem ich in der taz lange Zeit als Sozialredakteurin an Gesundheits-, Renten- und Arbeitsmarktthemen gearbeitet habe, habe ich heute den Eindruck, dass diese Schwerpunkte in den letzten Jahren etwas vernachlässigt wurden. Jeder weiß, dass die Klima- und auch die Coronakrise die soziale Frage wieder verschärfen werden. Das bedeutet: Die Fragen der Umverteilung werden dringender. Wir haben wunderbare Sozialredakteurinnen in der taz. Barbara Dribbusch etwa hat eine Art, Sozialpolitik menschlich darzustellen, die wirklich unnachahmlich ist. Wir brauchen mehr davon.

#### **Wie würdest du deinen Führungsstil beschreiben?**

Als ich vor sechs Jahren von der taz wegging, rief ebendiese Barbara Dribbusch mir nach: „Du wirst sie alle niederlächeln.“ Darüber habe ich erst mal verlegen gelacht. Ich glaube aber, dass man mit unerschütterlicher Freundlichkeit eine Menge erreichen kann. Autoritäres Gebaren hilft nicht, wenn es um Sachfragen geht.

#### **Und wie stehst du zur sprichwörtlichen linken Unhöflichkeit?**

Die klassische linke Unhöflichkeit musste ich in

## **„Bei allem, worüber wir uns in der taz streiten, gibt es eine gemeinsame Grundlage“**

der taz leider auch kennenlernen, und sie geht mir kolossal auf die Nerven. An meinem allerersten Tag in der taz in Berlin stieg ich die Treppe hoch und grüßte jeden, der mit entgegenkam – niemand erwiderte mein „Guten Morgen“. Aber die taz ist anders geworden: Insgesamt wird jetzt mehr Wert auf gute Laune, Freundlichkeit und Höflichkeit im Umgang gelegt. Das verhindert natürlich nicht, dass man sich in der Sache hart auseinandersetzt.

#### **Im Vergleich zu anderen Verlagen bekleiden in der taz viele Frauen Leitungsfunktionen.**

#### **Warum sind Frauen die besseren Chefinnen?**

Weibliche Führung hat in der taz einfach Tradition, und insofern stellen wir drei – Katrin, Babs und ich – eine Fortführung des taz-Traditionsprodukts „weibliche Führung“ dar. Angesichts der herrschenden Geschlechterrollenverteilung kann es gut sein, dass Frauen andere Fähigkeiten mitbringen, die nötig sind, um bei der taz Chefin zu sein. Ich glaube, dass für die meisten Fragen im Leben gemischte Teams die beste Lösung sind. Aber es ist schon möglich, dass aktuell Frauen noch eher manche Talente und Mittel mitbringen, die es braucht.

#### **Was braucht es denn?**

Den Willen zur Gemeinsamkeit. Dass der oft fehlt, habe ich außerhalb der taz häufig beobachtet. Es geht darum, dass niemand versucht, Erfolge für sich zu vereinnahmen – und Misserfolge anderen unterzuschieben.

#### **Die taz begreift sich mit ihren über 20.000 Genossen und Genossinnen als eine große Familie.**

#### **Welche Botschaft möchtest du an sie senden?**

Vieles, was in den letzten Jahren auf den Weg gebracht wurde, harret jetzt der Umsetzung. Wir werden den Hebel umlegen müssen am Tag X, an dem sich der Vertrieb der gedruckten Zeitung nicht mehr lohnt. Diese Aufgabe, den guten, lebendigen, idealistischen Journalismus der taz in die digitale Zukunft mitzunehmen und ihn dort sogar noch zu verbessern, nehmen Barbara Junge und ich mit größter Leidenschaft und größter Zuversicht an. Unsere Leitvokabel könnte Zugesandtheit sein. Auch am Beispiel des Streits über die Kolumne merke ich, dass vertrauensbildende Maßnahmen nötig sind – also Herzlichkeit, Vertrauen und Zugesandtheit.

**Ulrike Winkelmann,**  
1971 in Wiesbaden geboren, kam 1999 zur taz und wechselte 2014 zum Deutschlandfunk. Seit Anfang August 2020 ist sie im Team mit Barbara Junge und Katrin Gottschalk Chefredakteurin der taz. Sie hat eine 13-jährige Tochter.

# die Zukunft der taz



Blättern, wischen, klicken – wie werden Sie die taz in Zukunft lesen? Wir hätten da ein paar Ideen



# Gute Verbindung

Die Produktentwicklung in der taz funktioniert wie eine Graswurzelbewegung. Alle zusammen arbeiten wir daran, Veränderungen zu gestalten

Text **Katrin Gottschalk** Fotos **André Wunstorf**

**H**aben Sie sich in letzter Zeit mal so richtig über einen Artikel in der taz aufgeregt? Gut, ich auch. Dafür gibt es die taz. Das Aufregen ist Teil des Gesamtpakets und liegt quasi in unserer DNA. Keine taz ohne Meinungsvielfalt, ohne leidenschaftliche Abokündigungsschreiben oder glühende „jetzt erst recht“-Neuanmeldungen. Was aber hat das mit der Produktentwicklung zu tun?

Stellen Sie sich einen Streit am Telefon vor, bei schlechter Verbindung, ein Viertel der Silben verrauscht, das Gesagte deshalb unverständlich. Den Argumenten der Gegenseite können Sie nur halb folgen, auch dringen Sie mit Ihrem Standpunkt bei Ihrem Gegenüber einfach nicht durch. Irgendwann knallen Sie den Telefonhörer auf (oder heutzutage: werfen das Smartphone aus dem Fenster). Verbindung getrennt.

Wir aber wollen, dass die Leitung zu Ihnen stabil bleibt. Denn umso störrischer unsere Inhalte sind, desto leichtfüßiger muss das Drumherum sein: Mit diesen Themen, also den überlebenswichtigen Kommunikationskanälen unserer Texte, Bilder, Videos und Podcasts, beschäftigen wir uns seit gut anderthalb Jahren in der Produktentwicklung der taz.

Seitdem arbeitet ein Team von Produkt- und Projektentwickler\*innen an der Zukunft: Konstantin Bassin als Projektentwickler des Community Managements, Bernd Cornely als Koordinator für Arbeitsstrukturen und Personalentwicklung, Malene Gürgen als Produktentwicklerin der taz am Wochenende, Lena Kaiser als Produktentwicklerin der taz-App und Luise Strothmann als Produktentwicklerin der taz im Netz. Jede\*r Produktentwickler\*in hat zwei Pat\*innen – eine Person aus der Geschäftsfüh-

rung und eine aus der Chefredaktion. Eben weil ein Produkt nur dann gut ist, wenn das Wirtschaftliche und das Publizistische eine gemeinsame Basis bilden. Die Kolleg\*innen werden so zur wichtigsten Schnittstelle zwischen strategischer Ebene und den Teams im Haus.

Sie, liebe Genoss\*innen, wissen längst, wie wichtig die Arbeit dieses Teams für uns ist. Und welche Kraft die Kolleg\*innen entwickeln können. Ich erinnere mich sehr gut an die Genossenschaftsversammlung im letzten Jahr. Nach einem Vormittag mit viel Verve für die täglich gedruckte Zeitung folgte am Nachmittag

Unser Erfolgsgeheimnis?  
Die Schwarmintelligenz.  
Sie testen unsere neuen  
Produkte und wir lernen,  
wo es hakt



**Unsere Ziele für die Zukunft:  
Die taz soll wirtschaftlich  
stabil bleiben und mit ihren  
Inhalten durchdringen**

# Die Zukunft der taz



Immer und überall auf dem neuesten Stand: die taz auf digitalen Kanälen

die Vorstellung des Produktentwicklungsteams und mit einer großen Umarmung lag plötzlich Veränderungslust in der der Luft.

Die Euphorie im letzten Jahr hat natürlich auch mit der Begeisterung und den Mühen des Produktentwicklungsteams zu tun, mit ihrer Arbeit, der Präsentation der Ergebnisse. Und auch mit einem Fokus, der von Anfang an zentral war: In einem bisher beispiellosen Prozess in der taz-Geschichte (Achtung: Superlativ!) spielen unsere Leser\*innen, unsere Unterstützer\*innen – Sie, liebe Genoss\*innen (Gemeinschaft!) – die Hauptrolle. Ihre Lesegewohnheiten, Ihre bevorzugten Kommunikationskanäle, und, naja klar, Ihr Geld.

Für die Zukunft haben wir uns zwei zentrale Ziele gesetzt: Die taz soll wirtschaftlich stabil bleiben und mit ihren Inhalten durchdringen – die taz bleibt und die taz wirkt. Und Sie, liebe Genoss\*innen, binden wir dabei verlässlich ein.

So haben wir Sie und unsere anderen Leser\*innen und Unterstützer\*innen im vergangenen Jahr dazu aufgerufen, an einer Befragung

## **„Ich hab Euch lieb / Ich lieb Euch krass / Ihr seid Spitze! / Ihr seid wichtig“**

teilzunehmen. Es war mit einer Beteiligung von fast 13.000 Personen die bisher umfangreichste Befragung überhaupt in der taz. Auf der letzten Genossenschaftsversammlung gab Ihnen Bernd Blöbaum, Professor für Kommunikationswissenschaft am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster, Einblicke in die Ergebnisse.

Ein ganz deutliches Signal innerhalb der Auswertung war: Die taz ist Teil Ihrer Identität, mehr als nur eine Zeitung. 94,3 Prozent der befragten Abonnent\*innen stimmen der Aussage zu: „Die taz ist ein Projekt, das ich aus Solidarität unterstütze.“ Eine seit 1993 gleichbleibend hohe Zustimmung zu dieser Aussage!

Andere Leser\*innen kommentierten die Befragung so: „Ich hab Euch lieb / Ich lieb Euch krass / Ihr seid Spitze! / Ihr seid wichtig“

Wir wissen: Die taz ist ein Herzensprojekt – für die Macher\*innen und die Unterstützer\*innen. Wir wollen die taz aber zum Herzensprojekt von noch mehr Menschen machen. Deshalb führen wir nicht nur Umfragen durch, sondern machen auch sogenannte Usability Tests, bei denen Leser\*innen neue Produkte oder Formate nutzen, während wir ihnen zuschauen und dabei lernen, wo es hakt. Für Tests und Befragungen suchen



wir auch immer wieder ganz bewusst Menschen, die uns noch nicht so gut kennen. Im Produktentwicklungsprozess der taz im Netz haben wir etwa gelernt, dass das Label „taz talks“ für Neulinge nicht verständlich ist, also heißt der entsprechende Bereich mit Ankündigungen auf der Webseite jetzt „Veranstaltungen“. Wir wollen unsere Seite verständlicher gestalten. Für den Verlagsbereich ist dieser Prozess schon fast abgeschlossen, für den redaktionellen Teil beginnt er gerade.

In der Beta-Phase der neuen App haben fast 1.500 Unterstützer\*innen geholfen, mit ihrem Feedback die App zu verbessern. Wie Ihr Wissen eingeflossen ist, lesen Sie im Beitrag zur neuen App von Lena Kaiser und Konstantin Bassin (Seite 16). Bassin, Projektentwickler für die Community, beschäftigt sich qua Amt (fast) ausschließlich mit Ihren Bedürfnissen. In der App ganz praktisch mit der Frage, welche Anmelde-daten Sie für das Einloggen brauchen.

Malene Gürgen entwickelt gerade gemeinsam mit der Redaktion die gedruckte Ausgabe der taz am Wochenende zu einer Wochenzeitung und

## **Wir wollen die taz zu einem Herzensprojekt von noch mehr Menschen machen**

nutzt dabei Wissen aus der Blöbaum-Befragung. Etwa, dass Leser\*innen am Wochenende lieber auf die zurückliegenden Tage blicken wollen – wir Journalist\*innen dagegen oft eine Vorausschau bieten. Was all diese anstehenden Veränderungen für die Arbeitsstrukturen innerhalb der taz bedeuten, bündelt Bernd Cornely in einer Roadmap, die uns im Transformationsprozess Orientierung gibt.

In diesem Prozess sind Sie die größte Motivation, liebe Genoss\*innen. Die Kraft von über 20.000 Eigentümer\*innen, Ihre Begeisterungsfähigkeit, Ihre ehrliche Kritik und Ihre warmen Worte zwischendurch.

Im Mai bekam ich auf meine Einladung zum Testen der neuen App die E-Mail: „Das Prinzip der Schwarmintelligenz ist echt überzeugend und eins der zahllosen Plus-Merkmale der taz. Ich werde wie seit Jahrzehnten wieder davon profitieren. Weiter so! 1000 Dank und weiter viel Erfolg und Spaß!!“ Produktentwicklung in der taz ist eine Graswurzelbewegung. Alle zusammen arbeiten wir daran, Veränderung zu gestalten – mit stabiler Verbindung und Dissens in der DNA.

**Katrin Gottschalk** ist stellvertretende Chefredakteurin und Leiterin für digitale Produktentwicklung.

## **Fünf Kolleg\*innen entwickeln derzeit die Produkte und Projekte der taz weiter.**

### **Malene Gürgen**

Malene Gürgen kam 2014 zur taz und war bisher Redakteurin der taz Berlin. Für ihre Berichterstattung zu einer rechtsextremistischen Anschlagsserie in Berlin-Neukölln wurde sie 2019 für den Preis der „Der Lange Atem“ nominiert. 2018 wählte sie das Medium Magazin unter die „Top 30 bis 30“-Nachwuchstalente im Journalismus. Seit Januar 2020 entwickelt Malene Gürgen nun die taz am Wochenende.

PIERO CHIUSSEI



### **Bernd Cornely**

Bernd Cornely ist seit 1994 in der taz, zuletzt als Abteilungsleiter der Produktion. Dort verantwortete er die Umsetzung der Layout-Reform von 2017 in Print und App. Als Mitglied der Projektleitung war er zuvor an der Einführung des Redaktionssystems InterRed beteiligt. Seit Januar 2020 ist er für die Weiterentwicklung der Arbeitsstrukturen in der taz zuständig.

PIERO CHIUSSEI



### **Konstantin Bassin**

Seit mehr als sechs Jahren pflegt Konstantin Bassin in der taz-Genossenschaft den Austausch mit den Genoss\*innen und in der Panter Stiftung den mit den Stifter\*innen. Seit 1. April 2020 führt er die gesamte taz-Community in die Zukunft: von den Leser\*innen und Abonnent\*innen bis zur tzi-Gemeinde, von den Stifter\*innen über die Genossenschaft bis zu den Kund\*innen des taz-Shops.

TAZ



### **Lena Kaiser**

Lena Kaiser absolvierte 2009 bei der taz Nord in Hamburg ihr Volontariat, anschließend arbeitete sie dort als Redakteurin sowie als Chefin vom Dienst. 2017 wurde sie Co-Ressortleiterin der Nordredaktion, die sie gemeinsam mit Jan Kahlcke führte. Seit März 2019 ist Lena Kaiser als Produktentwicklerin in Berlin für die Konzeption der taz-App verantwortlich.

ÖNDER SIMSEK



### **Luise Strothmann**

Luise Strothmann kam 2009 als Volontärin zur taz, wurde 2010 Redakteurin im Wochenendressort und 2016 Vize-Ressortleiterin der taz am Wochenende, wo sie die Titelgeschichten betreute. Strothmann war Teil des Teams, das den 2018 veröffentlichten taz-Innovationsreport erarbeitete. Seit März 2019 ist sie verantwortlich für die Weiterentwicklung der taz im Netz.

PIERO CHIUSSEI



# Digitaler Meilenstein

Ab Mitte September ist die neue taz-App für das Smartphone erhältlich, mit der Sie die tageszeitung immer und überall lesen können

von Lena Kaiser und  
Konstantin Bassin

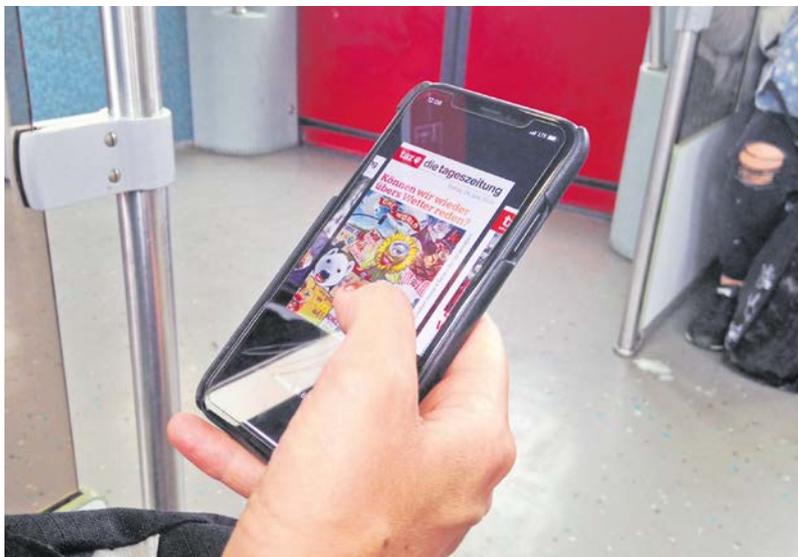
**E**s ist so weit: Die neue taz-App ist da! Pünktlich zur Generalversammlung der taz-Genossenschaft am 19. September 2020 präsentieren wir Ihnen die neue App für das Smartphone, mit der Sie immer und überall an Ihre taz kommen.

Seit vielen Monaten hat unser Team aus Entwickler\*innen, Programmierer\*innen, Grafiker\*innen und anderen tazler\*innen auf diesen Tag hingearbeitet. Den Endspurt haben wir uns natürlich etwas anders vorgestellt, denn auch wir mussten wegen Corona ins Homeoffice umziehen. Für unsere Produktentwicklung bedeutete das: noch mehr virtueller Austausch statt persönlicher Begegnungen. Genutzt haben wir diese Zeit auch, um die Entwicklung der neuen App noch stärker an den Wünschen unserer Leser\*innen auszurichten.

Umso mehr freut es uns, dass manch eine oder einer von Ihnen schon einen Blick in die neue App geworfen hat: Im Laufe des Monats Mai haben fast 1.500 Leser\*innen unsere neue taz-App in der Beta-Phase auf ihrem Smartphone getestet und uns ihre Erfahrungen mitgeteilt – darunter auch zahlreiche Genoss\*innen. Für uns war das ein kleiner Meilenstein. Neben Fehlermeldungen und Verbesserungsvorschlägen erreichte uns in den insgesamt 1.749 E-Mails auch viel Lob und Herzlichkeit. Eine der schönsten Rückmeldungen erhielten wir Mitte Juni:

**„Fehlerbeschreibung:  
Chronisch verliebt in die neue taz-App.  
Letzte Aktionen:  
Habe die neue taz-App heruntergeladen und  
angefangen damit herumzuspielen.  
Äußere Bedingungen:  
Die Außeneinflüsse waren perfekt, ebenso  
wie die neue taz-App. Vielen lieben Dank  
dafür. Klasse Arbeit :-).“**

Neue Features und  
ein verbesserter  
Anmeldevorgang  
versprechen noch  
größeres Leserver-  
gnügen



KONSTANTIN BASSIN

Die App sei „sehr durchdacht, stabil – ob mit Wifi oder via 3 bis 5G – und toll zu lesen“, schrieb uns eine weitere Testerin und erklärte, in Zukunft nicht nur Tablet-, sondern auch Smartphone-Leserin werden zu wollen. Dass man das Menü der taz direkt anwählen kann, hob ein anderer Tester hervor und schrieb, die neue App sei „wirklich intuitiver in der Bedienung“ als die alte. Ihre Nachrichten haben uns vom App-Team in den letzten Monaten enorm motiviert und sie haben unseren Blick noch einmal auf das Wesentliche gelenkt: Wir machen die App für Sie.

Außerdem führten wir mit zufällig ausgewählten Leser\*innen qualitative Interviews via Video-Telefonie durch. Die Teilnehmer\*innen luden dazu die App auf ihr Smartphone und erprobten dann anhand konkreter Aufgaben erstmals die Nutzung und Navigation. Unterstützt und beraten wurden wir dabei von den User-Experience-Expertinnen des Studios „The Geekettez“, die die Tests moderierten und auswerteten.

Dank all dieser Rückmeldungen konnten wir Fehler finden und beseitigen, aber auch Verbesserungen direkt umsetzen: Beispielsweise lassen sich nun die Bilder und Grafiken vergrößern – ein Feature, das sich viele Nutzer\*innen gewünscht hatten. Für all diejenigen, die sich in der alten App an die PDF-Ansicht der Zeitungssseiten gewöhnt haben, bringt die neue App eine gewisse Umstellung mit sich. Doch wir sind überzeugt: Es ist eine Umstellung zum Besseren.

Angesichts vieler weiterer Neuerungen hoffen wir nun, das Lesen der taz auf dem Smartphone angenehmer zu machen: Sie können ab sofort die Schriftgröße individuell einstellen, interessante Artikel mit Freunden oder Ihrer Familie teilen, können sich Beiträge in einer Merkliste für später aufbewahren und die Ausgabe komplett herunterladen, um sie offline zu lesen. Mit diesen Features wollen wir die digitale taz täglich zu einem noch größeren Lesevergnügen machen.



**Update zur Produktentwicklung mit Katrin Gottschalk, Aline Lüllmann und den Produktentwickler\*innen**  
Samstag, den 19.09.20, ab 14.40 Uhr

Apropos Lesevergnügen: Wir werden den Anmelde-Vorgang im gesamten taz-Universum vereinfachen. Künftig gibt es nur noch eine taz-ID. Statt unterschiedlicher Anmeldenamen, Abo-Nummern und Passwörter für ihre Zugänge zur digitalen taz, taz App oder der taz Kommune brauchen Sie nun nur noch Ihre E-Mail-Adresse und ein selbst gewähltes Passwort. Ebenso geplant ist die Vereinheitlichung Ihres LogIns in den kommenden Monaten auch für Abonnements, die Genossenschaft oder taz-zahl-ich.

Einen Wermutstropfen für unsere Tablet-Leser\*innen gibt es allerdings noch: Leider müssen wir Sie noch um etwas Geduld bitten. Die App für das Tablet wird unser nächstes größeres Projekt. Aber alles zu seiner Zeit: Ab Mitte September finden Sie die neue tageszeitung-App für das Smartphone (Voraussetzung ist, dass Sie iOS 12.2 auf Ihrem iPhone oder Android 5 haben) im App Store von Apple und im Play Store von Google. Derweil arbeiten wir fleißig weiter – wenn Sie mögen, gern mit Ihrer Hilfe.

# Moment mal!

Wie die Titelseite der taz digital wird. Ein Werkstattbericht

von Bernd Cornely

**W**as wäre die taz ohne ihre Seite 1? Jeden Tag versuchen wir, komplizierte Sachverhalte schmissig auf den Punkt zu bringen: Das war der Tag aus Sicht der taz. Als Aushängeschild verschafft die Seite 1 uns Sichtbarkeit am Kiosk – eben weit über den Kreis unserer Leser\*innen hinaus.

Diesen täglichen Blick auf die Seite 1, den Moment, wenn die Titelseite ihre volle Wirkung entfaltet, wenn Sie schmunzeln oder sich ärgern und im besten Fall loslesen wollen, nennen wir in der Redaktion „taz-Moment“. Und diesen taz-Moment wollen wir erhalten, selbst wenn wir in Zukunft nicht mehr täglich eine Zeitung drucken. Während wir auf taz.de laufend auf das Geschehen reagieren, soll die taz-App einmal am Tag einen Punkt setzen, genauso wie es eine Zeitung eben macht.

Im Mittelpunkt steht aber nach wie vor die Arbeit an der gedruckten Titelseite. Daran arbeitet täglich ein (für taz-Verhältnisse) großes Team, das Ideen ausprobiert, sie wieder verwirft, verfeinert und schließlich optimiert, bis die Seite pünktlich um 16.55 Uhr in die Druckerei geschickt wird.

In unserer Ausgabe vom 22. Mai haben wir uns mit den Folgen der Coronapandemie für Schüler\*innen und Lehrer\*innen beschäftigt und „Fack ju Korohna!“ getitelt – eine typische taz-Titelzeile. Um sie aber ins Digitale zu übersetzen, sind ein paar mehr Schritte in der Redaktion und im Layout nötig: Weg mit dem Text, den man auf einem



Handydisplay nicht lesen kann. Das Datum, das man nur mit Lupe erkennen kann, muss größer werden. Der Text, den man braucht, um zu verstehen, worum es geht, muss zugespitzt und so gestaltet werden, dass man ihn gut lesen kann.

Das Ergebnis, finden wir, ist schon ganz hübsch, aber erst der Anfang. Denn wenn man nicht darauf angewiesen ist, etwas auf Papier zu pressen, ergeben sich ganz neue Möglichkeiten. So ließ die Kollegin aus der Gestaltung die Titelzeile „Fack ju Korohna!“ in der taz-App wie von Zauberhand Buchstabe für Buchstabe auf die Tafel schreiben. Sehr wohl bewusst sind wir uns, dass wir mit der Möglichkeit, zukünftige taz-Momente zu animieren, behutsam umgehen müssen. Dennoch freuen wir uns darauf und fühlen uns ermuntert durch Reaktionen wie die einer Testerin unserer taz-App:

„Entschuldigt, ich muss einfach rückmelden, auch wenn es nur Begeisterung ist. Die Animation des Seite-1-Moments ist – ganz speziell heute mit ‚Fack ju Korohna!‘ – einfach genial“, schrieb sie.

Blättern Sie noch oder wischen Sie schon? Die Titelseite der taz auf Papier und auf dem Handydisplay

# Und, wie lesen Sie so?

**„Ich glaube, dass ich der taz ein bisschen helfen kann“**

**I**ch bin Marcel Haubold, mit meinen 30 Jahren ein recht junger taz-Genosse, und lese täglich die taz. Das ist einfach mein Morgenritual: Während ich Kaffee trinke, lese ich. Dafür nehme ich mir etwa eine Stunde Zeit, bevor ich anfangen zu arbeiten. Die taz lese ich klassisch als ePub auf dem eReader von vorne nach hinten. Das kommt dem Leseerlebnis einer gedruckten Zeitung recht nah.

Als die neue App vergangenen Mai in den Praxistest ging, wollte ich mich gern mit meiner Erfahrung und meinem Wissen einbringen. Als IT-Consultant mit dem Schwerpunkt „Digitalisierung & Cloud“ berate ich viele verschiedene Firmen in operativen und Strategiefragen und interessierte mich daher auch für den Prozess der App-Entwicklung. Außerdem glaube ich, dass ich der taz auch ein bisschen helfen kann.

### **Eine Suchfunktion wäre wünschenswert**

Mein erster Eindruck nach der Umstellung von der alten tageszeitung-App zur neuen ist, dass die Umstellung gewöhnungsbedürftig ist. Das ist aber weniger schlimm. Inzwischen habe ich mich daran gewöhnt, mich beim Lesen an den Zeitungsseiten zu orientieren. Ich denke, mit der Zeit wird die Navigation durch die Ausgabe einfacher und intuitiver.

Die Navigation in der neuen App funktioniert über Ressorts und Themengebiete, wie man es aus anderen News-Apps kennt. Ich denke, für taz Leser\*innen, die die Zeitung kennen, ist das selbsterklärend. Ich frage mich aber, ob sich die Präsentation der Inhalte auch für neue Leser\*innen gut erschließt.

Wenn ich mir für die neue App etwas wünschen könnte, hätte ich

gern eine Suchfunktion. Das wäre praktisch, um gezielt nach einem Artikel zu suchen. Auch Push-Nachrichten, die auf dem Sperrbildschirm meines Smartphones erscheinen, sind für mich essenziell, weil ich nicht immer schauen will, ob die neue taz schon da ist.

Für mich ist es außerdem wichtig, die Anzahl der heruntergeladenen Ausgaben einzustellen, damit nicht so viel Speicherplatz belegt wird. Auch wünsche ich mir für die App, dass sich Artikel, wenn es Änderungen gibt, updaten lassen.

Cool finde ich, dass man Artikel mit Freunden und Bekannten teilen kann – sogar mit Vorschaubildchen. An der Stelle würde ich aber gerne einfach nur den Link kopieren. Eine andere Idee wäre, direkt in der App Feedback zu einem Artikel zu geben. Was spricht dagegen?

**Marcel Haubold,**  
30 Jahre alt, lebt als IT-Consultant in Bergisch Gladbach. Er ist taz-Genosse und hat beim App-Test mitgemacht.





Fast 1.500 Leser\*innen testeten die neue taz-App in der Beta-Phase auf ihrem Smartphone. So wie Yasmin aus Berlin und Marcel Haubold aus Bergisch-Gladbach. Zwei Erfahrungsberichte

**Yasmin,**  
26 Jahre alt, lebt als Ingenieurin in Berlin. Sie liest die taz vor allem online. In diesem Jahr hat sie die App und die Webseite der taz getestet.

## „Von Anfang an habe ich mich eigentlich ganz gut zurechtgefunden“

**I**ch bin Yasmin, 26 Jahre alt, Ingenieurin, und lese die taz online. Außerdem lese ich den „Spiegel“, schaue die „Tagesschau“ und manchmal auch in die „Süddeutsche Zeitung“. Hauptsächlich nutze ich dazu mein Smartphone.

Seit der Coronazeit haben sich meine Lese-gewohnheiten etwas geändert. Vorher habe ich

Nachrichten meist in der U-Bahn – auf dem Weg zur Arbeit oder wenn ich unterwegs war – verfolgt. Seitdem ich im Homeoffice arbeite, lese ich morgens, mittags, zwischendurch und abends, also immer mal wieder – auch ohne dass ich unterwegs bin.

Im Juni habe ich an einem Usability-Test der neuen tageszeitung-App teilgenommen, weil das taz-Team mich darum gebeten hat. Von Anfang an habe ich mich eigentlich ganz gut in der App zurechtgefunden. Wenn ich in der App auf eine Ausgabe gehe, öffnet sich über das taz-Logo die Menüführung, über welche die einzelnen Ressorts aufgerufen werden können. Nicht gleich erkannt habe ich allerdings, dass die taz im Eröffnungsbildschirm die täglichen Ausgaben separat listet – wahrscheinlich weil ich kaum gedruckte Zeitungen lese.

Insgesamt finde ich die App gelungen und denke, dass sie einen guten Ersatz für die Print-Ausgabe darstellt. Trotzdem gibt es in der App auch ein paar Rubriken wie „Lokalprärie“ oder „taz plan im exil“, die ich nicht zuordnen kann. Die Titel geben mir spontan keinen Hinweis darauf, was sich dahinter verbirgt. Gut finde ich dagegen, dass man Artikel mit anderen Leuten teilen kann.

### Das eigene Abo in der App verwalten

Mein Eindruck ist, dass die App genau die richtige Anzahl an Funktionen hat. Was mir aber fehlt, ist eine ausgabenübergreifende Suche, mit der ich nach Themen und Artikeln suchen kann. So eine Suchfunktion würde die App für mich auf jeden Fall noch attraktiver machen. Eine Suchfunktion wäre auch hilfreich, um mehrere Artikel zum gleichen Thema aufrufen zu können, auch wenn sie an verschiedenen Tagen veröffentlicht wurden. Ein Tool, mit dem ich Artikel speichern kann sowie eine Offline-Lesefunktion, fände ich ebenso sehr nützlich.

Mithilfe der App können Abonnent:innen derzeit ihr taz Digital-Abo aufrufen. Schön fände ich es aber auch, wenn man das eigene Abo in der App direkt verwalten könnte.

Ich werde die App nach dem Test weiter ausprobieren und sehen, ob ich sie als Ergänzung oder als Ersatz für die Online-Seite nutzen möchte.



FOTOS: ALEX VIKTORIN

# Kontakte knüpfen, Kräfte bündeln, Klima stärken



HEIN-CODEHART PETSCHULAT

Gerade jetzt hat die taz Panter Stiftung die Chance, wirksam zu sein. Helfen Sie uns, dass unsere Ziele und Ideale nicht der Pandemie zum Opfer fallen

von Konny Gellenbeck

**K**risen sind immer Wendepunkte – individuell wie gesamtgesellschaftlich. Unser Zusammenleben wird durch Corona auf den Prüfstand gestellt, unsere Solidarität und unser Verantwortungsgefühl muss sich bewähren. Wir sind sehr froh, dass die taz Panter Stiftung dank Ihrer Hilfe weiterarbeiten kann. Aber wie viele andere Stiftungen und Projekte mussten auch wir alle bestehenden Pläne für das Corona-Jahr 2020 überdenken. Wie weitermachen mit den Workshops, die von persönlicher Begegnung leben? Wie in Kontakt bleiben, wie gegensteuern, wenn fast nur noch über die Covid-19-Subventionen geredet wird?

Wir haben uns mit dem Kuratorium zusammengesetzt, unsere Mittel geprüft und Risiken abgeschätzt. Dabei kam heraus, dass wir viele Chancen haben, gerade jetzt wirksam zu sein, wenn wir all unsere Kräfte bündeln und alle Projekte unter das Generalthema Klimaschutz stellen. Zudem dürfen wir gerade jetzt nicht in nationale Denkmuster zurückfallen, sondern müssen bestehende Kontakte pflegen und neue knüpfen. Aus diesem Grund stehen die bewährten internationalen Projekte im Fokus unserer Aktivitäten. Dafür müssen wir andere Projekte ruhen lassen – das betrifft zum Beispiel die NGO-Workshops und auch taz gazete.

## Ein dickes Dankeschön an taz gazete

Bereits im November 2019 haben wir einvernehmlich mit dem taz gazete-Team beschlossen, das Projekt zu beenden. Wegen Corona haben wir den Abschied dann auf Juli dieses Jahres verlegt. An

dieser Stelle ein ganz dickes Dankeschön an die Macher\*innen.

Zwei internationale Projekte werden wir fortführen: Den Afrika-Workshop und den Irak-Workshop planen wir mit einer längeren Online-Phase sowie mit einer Begegnung mit allen Teilnehmer\*innen im nächsten Jahr. Dabei soll gemeinsam in der Redaktion an Sonderbeilagen für die taz gearbeitet werden. Ein taz-intern wichtiges Projekt, das mit Stiftungsmitteln angestoßen werden konnte, ist zudem das Klimahub. Vor vierzig Jahren ist die taz auch aus der Umweltbewegung heraus entstanden. Heute begreifen wir den Klimaschutz als das wichtigste globale Thema, das wir als Stiftung unterstützen wollen. Last, but not least halten wir an unserem Vorhaben fest, den Panter Preis nach der einjährigen Pause wieder zu verleihen. Doch anders als bisher werden nun Kandidat\*innen aus einem Themengebiet gesucht.

In diesem Jahr dreht sich alles um das Klima: Gesucht werden Klimatist\*innen, die sich mit ihren lokalen oder globalen Ideen, Initiativen oder Projekten dem Klimaschutz, der nachhaltigen Energiewende oder dem Schutz von Ökosystemen verschrieben haben. Denn wir sind der Meinung: Das ist mehr denn je preiswürdig!

Nur gemeinsam können wir den widrigen Umständen standhalten. Deshalb unsere Bitte: Unterstützen Sie weiterhin unser überarbeitetes Langzeitprogramm. Helfen Sie, den oder die Klimatist\*in 2020 zu finden. Jedes Engagement, jede noch so kleine Summe trägt dazu bei, den Zielen der taz Panter Stiftung ein Stück näher zu kommen.

Wir danken den Sponsoren des taz Panter Preises für die Unterstützung.



HEINRICH BÖLL STIFTUNG



# Neuer Kurs auf gewohnten Pfaden

Mit bewährten internationalen Langzeitprojekten und dem taz Panter Preis für Klima-Aktivist\*innen werden wir unsere Stiftungsarbeit in Coronazeiten weiterführen



XINHUA/IMAGO



ANJA WEBER



CLAUDIA PFEIFFER

## Wir ermutigen irakische Journalistinnen

„The era of women’s fear and silence is over“ – diese Ermutigung skandieren irakische Frauen seit Herbst 2019 immer wieder auf dem Tahir-Platz in Bagdad. Die Frauen sind Teil der in Europa kaum beachteten Proteste gegen Korruption und die schlechte Wirtschaftslage. In dieser Situation ist guter Journalismus nötiger denn je.

Ursprünglich als Seminar geplant, wird die taz Panter Stiftung nun einen 15-monatigen Online-Workshop für 10 bis 15 irakische Journalistinnen organisieren. Die Teilnehmerinnen werden mit deutschen und irakischen NGO-Expert\*innen über Themen wie Klima, Korruption, Migration diskutieren und ihre Möglichkeiten, sich vor Kriminalität zu schützen, ausloten. Dabei sollen Videos, Texte, Podcasts, Radio-Beiträge entstehen, die in irakischen Medien und auf [taz.de](http://taz.de) veröffentlicht werden. Ende 2021 hoffen wir, einen Workshop in Berlin zu veranstalten.

[www.taz.de/frauenirakworkshop](http://www.taz.de/frauenirakworkshop)

## Wir wollen interkulturellen Austausch

Mit dem Afrika-Workshop geben wir knapp 20 afrikanischen Journalist\*innen die Möglichkeit, im Dialog über ausgewählte globale Themen voneinander und von europäischen Akteur\*innen zu lernen. So ist es für afrikanische Kolleg\*innen – wie für die afrikanische Zivilgesellschaft insgesamt – oft schwierig, an internationalen Debatten teilzunehmen oder diese zu verfolgen. Ausgangssperren und eingeschränkte Reisefreiheit infolge der Pandemie führen zudem dazu, dass Journalist\*innen vielerorts bei der Ausübung ihres Berufes behindert werden.

Um diesen Entwicklungen etwas entgegenzusetzen, planen wir unter Coronabedingungen einen längeren interkulturellen Austausch. Die Teilnehmer\*innen treffen sich bis auf weiteres online, für Ende 2021 planen wir einen gemeinsamen Workshop in Berlin und eine gemeinsame taz-Sonderbeilage.

[www.taz.de/afrikaworkshop](http://www.taz.de/afrikaworkshop)

## Wir suchen Klimatist\*innen

Vierzehnmal haben wir seit 2005 mit dem taz Panter Preis die Held\*innen des Alltags geehrt. Der Preis will Öffentlichkeit herstellen für Menschen, die sich in besonderer Weise für die Gesellschaft engagieren.

Dieses Jahr setzt der taz Panter Preis den Schwerpunkt „Klima“. Denn Klimaschutz braucht Aktivist\*innen, die ein weltweites Netzwerk bilden, die die Ökosysteme auf originelle, innovative, menschen- und lebewesenfreundliche Weise regenerieren und schützen. Gesucht sind diejenigen, die sich mit ihren lokalen oder globalen Ideen, Initiativen und Projekten dem Klimaschutz, der nachhaltigen Energiewende oder dem Schutz von Ökosystemen verschrieben haben.

Der taz Panter Preis ist mit zweimal 5.000 Euro dotiert. Bewerbungen bis zum 30. August unter:

[www.taz.de/panterpreis](http://www.taz.de/panterpreis)



MICHAEL MEYBORG/LAIF



Ob sie die taz gelesen haben? Mehr als 5.000 Atomkraftgegner:innen aus BRD und DDR demonstrieren 1990 gegen die Pilot-Konditionierungsanlage in Gorleben

## Das taz-Klimahub wirkt

Mit seinen kreativen Videoformaten erreicht das Ideenlabor viele junge Leser:innen auf Social Media

von **Lalon Sander**

Im Team des Klimahubs arbeiten **Céline Weimar-Dittmar**, 21, Studentin der Politikwissenschaften; **Juliane Fiegler**, 28, die seit vier Jahren für Online und Social Media tätig ist. Außerdem **Leonie Sontheimer**, die 2013 ein Praktikum im Umwelt- und Wirtschaftsressort der taz absolvierte, und **Lalon Sander**, 34, seit zehn Jahren Reporter, Redakteur und Chef vom Dienst der taz.

**J**unge Menschen wünschen sich Informationen zur Klimakrise und eine für ihre Klimaberichterstattung bekannte Zeitung braucht junge Leser:innen – die Gründung des Klimahubs erschien vielen Leuten in der taz im Herbst 2019 als absolute Selbstverständlichkeit. Denn hier verbinden sich zwei Ziele der taz: die Berichterstattung zur Klimakrise besonders hervorzuheben und ein neues, junges Publikum anzusprechen.

Das kleine Team, bestehend aus Céline Weimar-Dittmar, Leonie Sontheimer und Juliane Fiegler, sollte diese Verbindung schaffen und sie möglichst langfristig etablieren. Schon beim ersten Treffen wurde deshalb klar, dass sie mit einem Format arbeiten würden, das den Vorlieben dieser jüngeren Nutzer:innen entsprach und das in der taz noch wenig erschlossen war: eine Videoreihe auf dem sozialen Netzwerk Instagram.

Doch bereits wenige Wochen nach dem Start sah sich das Klimahub mit einer ernsten Herausforderung konfrontiert: Im März erließ die Regierung umfassende Kontaktbeschränkungen wegen der Coronapandemie. Sie bedeuteten: Videodreh mit Personen wurden unmöglich. Ein erstes Video zu „Angst in der Klima- und Coronakrise“ erschien zwar, aber das Klimahub musste umplanen.

Kurzerhand entwarfen die Reporterinnen ein neues Format, das inhaltlich und technisch zur neuen Realität passte: die Krisen-Check-Videoreihe. Live auf Instagram sprachen Céline Weimar-Dittmar und Leonie Sontheimer nun mit Klimaaktivist:innen aus der ganzen Welt. Zu-

schauer:innen konnten dabei auch ihre Fragen an die Interviewten loswerden. Mit Erfolg: Hunderte Menschen verfolgten das Gespräch live, während mehrere tausend Kurzfassungen der Videos im Nachhinein anschauten.

Aber auch abseits der Zahlen sorgte das Projekt für eine engere Vernetzung der taz mit Klimaaktivist:innen, die sich in Projekten wie der taz-Sonderausgabe von Klimaaktivist:innen am 26. Juni und der Berichterstattung der taz wiederfindet. So war die bangladeschische Klimaaktivistin Tonny Nowshin, deren Krisen-Check im April erschien, Teil der Sonderausgabe sowie Autorin eines Gastkommentars zu Rassismus in der Klimabewegung.

Im Juni erschien dann, nach Lockerung der Pandemie-Einschränkungen, das zweite Video des Teams zur Beziehung zwischen „Klimakrise und Kapitalismus“. Schon nach drei Monaten zeigte sich hier die Wirkung des Klimahubs: Im Vergleich zum ersten Video schauten das neue insgesamt fünfmal mehr Menschen.

Und auch innerhalb der taz wurde die Arbeit des Klimahubs als Erfolg gewertet, das Team personell verstärkt und das Projekt bis zum Frühjahr 2021 verlängert. Bis dahin haben sich die inzwischen vier Klimahub-Mitglieder ehrgeizige Ziele gesetzt: Neben der Produktion weiterer Videos wollen sie einen eigenen Instagram-Kanal zum Thema Klimakrise aufbauen, der die eigene Klimaberichterstattung und die Arbeit des Wirtschafts- und Umweltressorts direkt an ein jüngeres Publikum bringt und schließlich versucht, diese als Abonnent:innen für die taz zu gewinnen.



PRIVAT



PRIVAT

Würde notfalls selbst ein Windrad aufstellen, um die erneuerbaren Energien in ihrem Land zu fördern: die russische Klimaaktivistin Anastasija Sergienko

## „Fridays for Future ist in Russland nicht besonders groß“

Das taz-Klimahub interviewt Aktivist:innen aus der ganzen Welt. So wie im Frühjahr 2020 Anastasija Sergienko von Fridays for Future Russland

**taz:** Anastasija, du bist Klimaaktivistin in Russland. Wann wurdest du politisch aktiv?

**Anastasija Sergienko:** Ich bin seit letztem September Klimaaktivistin bei Fridays for Future Russland. Eines Nachts habe ich eine Rede von Greta gesehen, die mich so gepackt hat, dass ich angefangen habe, ein Schild für den Streik am nächsten Tag zu malen. Seitdem war ich an 16 Freitagen streiken.

**Worin besteht die größte Herausforderung für deine Bewegung?**

Fridays for Future ist in Russland nicht besonders groß. Als ich dazugestoßen bin, waren wir etwa 700 Leute in 34 Städten. Hier in Moskau brauchen wir eine Genehmigung für die Massendemonstrationen. Die Regierung verbietet das meistens. Wir gehen trotzdem auf die Straße und üben eine Protestform aus, die wir „single picket queue“ nennen – also „Einzel-Streik-Schlange“. Wir stehen mit Abstand voneinander auf der Straße und jeder hat ein Schild im Rucksack. Abwechselnd zeigt dann immer nur eine Person ihr Schild. So ist es kein Massenprotest.

**Was macht ihr jetzt während der Coronapandemie?**

Jetzt sind wir alle in der Isolation und protestieren online. Jeden Freitag organisieren wir eine Schaltlinie zu Aktivist:innen in einer anderen Stadt, die etwas erzählen und Fragen beantworten.

**Was sind die wichtigsten Klimaprobleme in eurer Region?**

Meiner Meinung nach ist das größte Problem momentan das Feuer. Es gibt eine furchtbare Tradition, Wiesen abzubrennen. Die Leute glauben, es würde dem Gras helfen, neu zu wachsen und vor Waldbränden zu schützen. Aber das Gegenteil ist der Fall. Bei den schwelenden Torfbränden entsteht viel Rauch, aber keine Flammen. Daher ist es schwierig, die Brände zu entdecken. Mit ein paar Leuten versuche ich, diese Schwelbrände auf dem Computer in eine Karte einzutragen. Wir teilen die Koordinaten dann der Freiwilligen Feuerwehr mit, die gezielter ausfahren kann. Ein weiteres Problem ist, dass die Regierung und auch viele Privatmenschen nicht aus den fossilen Energien aussteigen wollen. Russland ist Öl- und Gas-Land. Sie sagen, dass Windräder gefährlich für Vögel sind. Okay, ja, aber das lässt sich regeln. Aber Öl, Gas und Kohle sind gefährlich für unsere Gesundheit, unsere Lebensgrundlagen und die Natur.

**Was schlägst du stattdessen vor?**

Wir sollten lieber Solarpanels auf unseren Dächern installieren, als Öl und Kohle von weit her anzukarren. Es wäre gut, wenn es um die großen Städte herum erneuerbare Energien gäbe. Eines Tages wünsche ich mir, dass ich aus meinem Fenster auf ein Windrad schauen kann. Zur Not stelle ich es eben selbst auf.  
[taz.de/klimataz](https://taz.de/klimataz)

Interview und Übersetzung:  
Leonie Sontheimer

**taz**

# **Berichte zur Rechnungs- legung 2020**

25	Bericht der Geschäftsführung über 2019
32	Bericht des Aufsichtsrats über 2019
40	Anhang zum Jahresabschluss
42	Bestätigungsvermerk
44	Entwicklung der Konzernbilanz



Zufrieden über ein umsatzstarkes Geschäftsjahr 2019: taz-Geschäftsführer\*innen Andreas Bull, Andreas Marggraf und Aline Lüllmann

## Die taz macht sich gut

Die Lage auf dem Tageszeitungsmarkt bleibt durch veränderte Lesegewohnheiten und unrentable Vertriebswege weiter angespannt. Aber die taz behauptet sich durch digitale Angebote und ihren kritischen, unabhängigen Journalismus

von Andreas Marggraf

**A**uch im Jahr 2019 setzte sich die Entwicklung auf dem Tageszeitungsmarkt wie in den Vorjahren fort. Die Auflage der gedruckten Zeitungen sinkt weiter und kann – obwohl diese deutlich zunehmen – nicht durch digitale Abonnements aufgefangen werden.

### Die Lage auf dem Tageszeitungsmarkt

Die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) weist für das Jahr 2019 eine verkaufte Auflage deutscher Tageszeitungen von 15,20 Mio. Exemplaren aus. Die Tagespresse verliert damit weiter gegenüber

dem Vorjahr 2018 (15,79 Mio. Exemplare) 4,3% Auflage. In dieser Auflage sind bereits ePaper, also digitale Ausgaben der gedruckten Zeitungen, enthalten. Der Anteil der ePaper an den Gesamtauflagen ist in diesen Zeitraum von 1,33 Mio. (Anteil ca. 10,1%) um 0,21 Mio Exemplare auf 1,54 Mio. (15,6%) gestiegen, kann aber den Verlust der gedruckten Auflagen nicht ganz kompensieren. Diese fielen um 0,88 Mio. Exemplare (-6,1%). (Quelle: Pressemitteilungen der IVW zu den Auflagenzahlen der Quartale 1–4/2019 vom 18.4.19, 19.7.19, 18.10.19, 17.1.20.) Gleichzeitig wird im Bereich der Druck- und Vertriebsinfrastruktur die Lage immer schwieriger. Eine vom Bund der Digital-

# Bericht der Geschäftsführung über 2019

publisher und Zeitungsverleger e.V. in Auftrag gegebene Analyse kommt zu dem Schluss, dass im Jahr 2025 40% der deutschen Gemeinden überwiegend nicht mehr zu betriebswirtschaftlich vertretbaren Konditionen mit einer gedruckten Tageszeitung beliefert werden können. Zwischenzeitlich gab es die Idee, die Zustellung von Presseerzeugnissen durch einen staatlichen Zuschuss in Höhe von jährlich 40 Mio Euro zu fördern, wobei fraglich war, ob diese Summe pro zugestellter Zeitung einen nennenswerten Unterschied gemacht hätte, noch ob es eine sinnvolle Förderung eines auslaufenden Zeitungsmodells ist. Inzwischen wurde diese Förderung in eine nicht weniger unklare Förderung „zum Erhalt der Medienvielfalt und -verbreitung“ umgewandelt. Wem sie nach welchen Kriterien zukommen soll und wie dabei die Unabhängigkeit der Presse gewährleistet werden soll, ist offen.

Die Bedeutung des Lesens im Internet nimmt weiter zu. Eine Analyse von MEEDIA zeigt, dass die Gesamtbevölkerung im Schnitt nur noch 15 Minuten täglich gedruckte Zeitungen, aber 25 Minuten Artikel im Netz liest. Bei den 14- bis 29-Jährigen sind es sogar nur zwei Minuten Zeitungslektüre pro Tag. Was aber Hoffnung macht: Sie lesen 49 Minuten lang Online-Artikel.

Doch gibt es für die Finanzierung des Online-Journalismus noch immer kein tragfähiges Modell. Nachdem selbst bei steigenden Reichweiten das Geschäft mit Online-Anzeigen nicht ausreichend ist, geht der Trend bei den meisten Titeln hin zu „Paid Content“. Am Ende also zu Zahlschranken, bei denen zunehmend versucht wird, das klassische Abomodell auf das Online-Lesen auszuweiten. Bisher reichen diese Erlöse aber nicht aus, um die Verluste bei den Aboauflagen auszugleichen.

Es verwundert also nicht, dass es auch 2019 in verschiedenen Medienhäusern zu größeren Sparprogrammen bis hin zu Verkäufen unrentabler Tageszeitungen mit unsicherer Zukunft kam.

## Die Lage in der taz

Die taz konnte sich auch 2019 nicht dem negativen Auflagentrend der Branche vollends entziehen, liegt aber besser als der Branchendurchschnitt. Die verkaufte Auflage der taz lt. IVW verringerte sich von 49.690 durchschnittlich täglich verkauften Exemplaren im Jahr 2018 auf 49.129 Exemplare im Jahr 2019 um 1,1%. Mit 15.965 Exemplaren konnte der Anteil der ePaper-Auflage an der Gesamtauflage bei der taz im Jahr 2019 weiter gesteigert werden und liegt mit 32,5% weit über dem Branchendurchschnitt von 15,6%.

Während die Abonnementauflage der taz um nur 0,9% von 39.923 auf 39.572 Exemplare fiel, hat die Einzelverkaufsaufgabe weiter verloren und fällt um 3,7% von 2.784 auf 2.681. Erfreulich hierbei ist, dass sich die Verkäufe der Samstags-

**Eine Analyse zeigt, dass die Gesamtbevölkerung im Schnitt nur noch 15 Minuten täglich gedruckte Zeitungen, aber 25 Minuten Artikel im Netz liest**

ausgabe am Kiosk stabilisieren konnten. Hinzu kommen die Sonstigen Verkäufe (im Wesentlichen bezahlte Testabos), die einen Rückgang um 1,5% von 6.983 auf 6.877 Exemplare verzeichnen. Zum relativ geringen Verlust der verkauften Auflage und der Steigerung des Anteils der ePaper-Auflage hat weiterhin die bereits im Jahr 2010 begonnene Diversifizierung der taz-Abo-Angebote beigetragen. Während die Auflage des klassischen gedruckten Vollaubs Print im Jahresverlauf um 2.086 Exemplare (-7,2%) zurückging, stiegen die Auflagen der anderen Angebote: Das reine digitale Abo in ePaper oder App um 575 (+8,9%), das Wochenendabo um 110 (+1,0%) sowie das Kombiabo aus der täglichen digitalen Ausgabe plus der gedruckten taz am Wochenende um 511 Exemplare (+25,0%).

Auch die taz hat 2019 im Druck- und Vertriebsbereich mehrfach Preiserhöhungen bis hin zur Einstellung von Trägerbelieferungen aus logistischen Gründen in bestimmten Regionen akzeptieren müssen. Als kleine überregionale Tageszeitung sind wir dabei von den Zustelldiensten der Regionalzeitungen abhängig und auch die Post ist oft keine zuverlässigere Alternative mit zudem späterer Zustellung. Zur sinkenden Auflage der gedruckten Abonnements kommen also höhere Kosten hinzu, die den zur Finanzierung der Redaktion nötigen Ertrag reduzieren.

Um Erlöse aus der Publizistik im Internet zu erzielen, ohne eine Zahlschranke einzuführen, hat die taz mit ihrem freiwilligen Zahlmodell „taz-zahl-ich“ (tzi) schon früh eine Lösung gefunden, das erfolgreiche solidarische Preismodell aus dem Abonnementgeschäft auf das Internet auszuweiten. Die gute Entwicklung sowohl der Anzahl der Zahlenden als auch der absoluten Einnahmen aus taz-zahl-ich im Jahr 2019 bestätigen uns dieses Modell als zukunftsweisende Finanzierungsmethode.

Zusammen mit der Steigerung der tzi-Zahlen um 35,6% (+3.986) stieg die Zahl derjenigen, die freiwillig und regelmäßig für die taz zahlen (Abo und tzi), von 62.782 zum Jahresende 2019 auf 65.411. Durch die große Nachfrage nach unabhängigen und kritischem Journalismus durch die Coronapandemie ist diese Zahl durch zusätzliche Abonnements in allen Bereichen und durch viele neue taz-zahl-ich-Zahlende aktuell auf sogar über 70.000 angewachsen.

## Das Szenario 2022 für unabhängigen Journalismus

Um auf den Tag vorbereitet zu sein, an dem aus logistischen und finanziellen Gründen die Zeitung nicht mehr täglich gedruckt und zugestellt werden kann, hat die taz 2018 das Szenario 2022 entwickelt, das ein stabiles Geschäftsmodell vorsieht, bei dem auch ohne täglich gedruckte Zeitung ausreichend Erträge zur Finanzierung der Redaktion



Die Umsatzerlöse stiegen von 2018 zu 2019 um 6,0%.



## Vollbezahlte Abos + regelmäßige taz-zahl-ich-Beiträge



werttäglich gedruckte Zeitung



ePaper separat



taz am Wochenende gedruckt

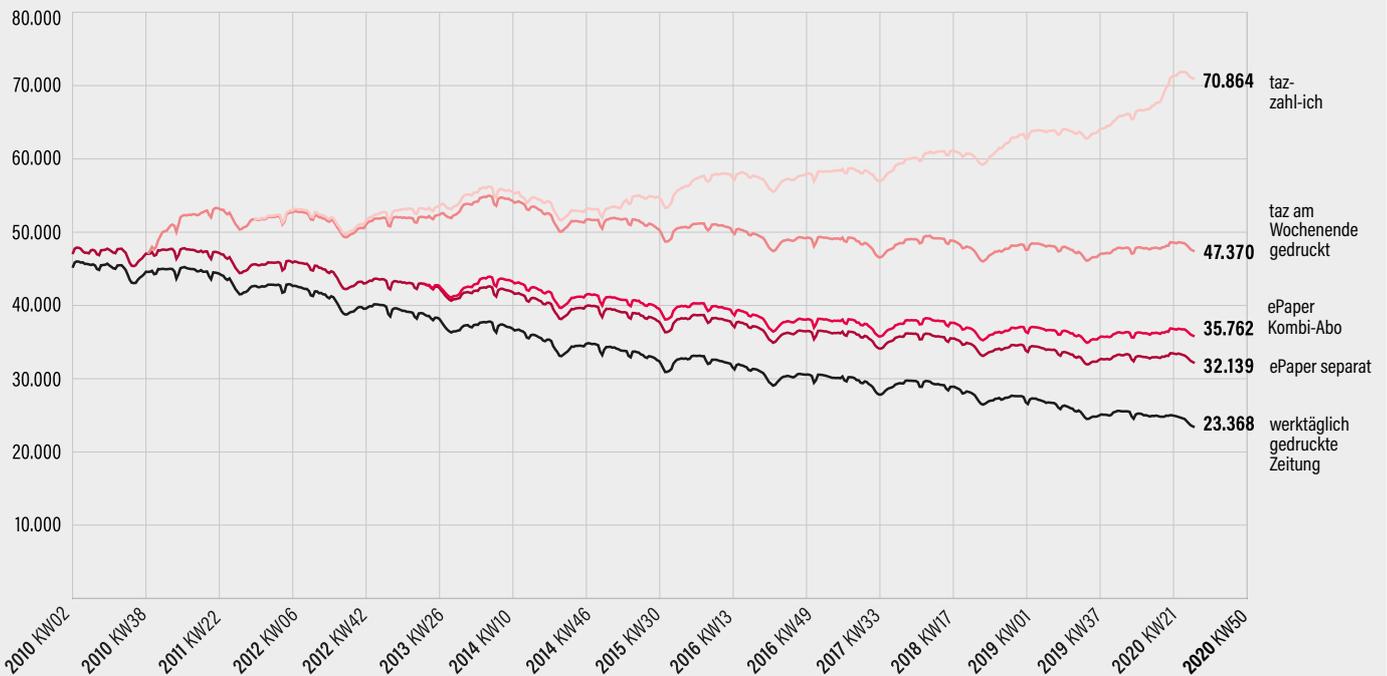


ePaper Kombi



taz-zahl-ich

Anzahl Abonnent\*innen



zur Verfügung stehen. Seit Anfang 2019 arbeitet ein Team von fünf taz-Mitarbeiter\*innen (Produktentwickler\*innen) an der Verbesserung der Produkte, mit denen die taz in Zukunft sowohl auf das veränderte Leseverhalten reagieren als auch eine finanzielle Grundlage für die Erhaltung des taz-Journalismus schaffen will. Skizzen für die zukünftige taz am Wochenende, die taz-App, die die gedruckte Zeitung von Montag bis Freitag ersetzen wird, das Angebot der taz im Netz und ein überarbeitetes und verstärktes Community-Management wurden auf der Generalversammlung der Genossenschaft im September 2019 vorge-

stellt und von den dort Anwesenden ganz überwiegend positiv aufgenommen.

Teil dieses Entwicklungsprozesses war auch eine umfangreiche Leser\*innenbefragung im Sommer 2019. Neben vielen wertvollen Einzelinformationen hat diese Befragung gezeigt, dass ein großer Teil der Lesenden bereit ist, die taz auch in ihren zukünftigen Vertriebsformen zu lesen und zu abonnieren. Ca. 70% halten es demnach für sehr wahrscheinlich, dass sie eines der drei zukünftigen Aboangebote nutzen werden. Denn das Wichtigste ist für die Lesenden – so ebenfalls das Ergebnis der Befragung – der kritische und unab-

# Bericht der Geschäftsführung über 2019

hängige Journalismus der taz, den sie aus Solidarität unterstützen.

## Breite Zustimmung zur digitalen Transformation

Die Produktentwickler\*innen konnten bisher gute Erfolge erzielen. Eine erste Version der neuen taz-App wird im September 2020 den bestehenden und potenziellen neuen Abonnent\*innen zur Verfügung gestellt werden. Auf taz.de hat es bereits wesentliche Verbesserungen der Darstellung der Texte gegeben. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Wochenendausgabe der taz. Eine grundsätzliche Überarbeitung ist nötig, da sie als Printprodukt weiter bestehen soll, auch wenn die täglich gedruckte Ausgabe eingestellt werden muss.

Die Unterstützung der taz durch die Mitglieder ihrer Genossenschaft zeigte sich im Jahr 2019 nicht nur in einer breiten Zustimmung zum digitalen Transformationsprozess, den sie als Eigentümer\*innen auch dann unterstützen, wenn er teilweise nicht ihren eigenen Leseinteressen entspricht. Auch das Wachstum der Zahl der Mit-

**Das Wachstum der Zahl der Mitglieder und der Höhe ihrer Einlagen konnte im Jahr 2019 fortgesetzt werden**

glieder und der Höhe ihrer Einlagen konnte im Jahr 2019 fortgesetzt werden. Damit konnte das für die Unabhängigkeit und Zukunftssicherung der taz so wichtige Eigenkapital weiter gesteigert werden. Zur Stärkung des Eigenkapitals der taz-Gruppe hatte auch der im November 2018 bezogene Neubau der taz in der Friedrichstraße beigetragen, für den auch öffentliche Fördermittel eingeworben werden konnten. Insgesamt konnte das buchmäßige Eigenkapital der taz-Gruppe im Jahr 2019 so um 13% gesteigert werden. Das neue Verlagsgebäude hat aber nicht nur die Eigenkapitalbasis gestärkt, sondern auch die Zusammenarbeit von Redaktion und Verlag in einem gemeinsamen Haus wesentlich verbessert. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für den weiterhin anspruchsvollen Transformationsprozess, der eine gute Zusammenarbeit aller voraussetzt. Die weiter im Eigentum der taz verbliebenen Häuser in der Rudi-Dutschke-Straße sichern ebenfalls die Kapitalbasis der taz und tragen mit Mieteinnahmen zum Ergebnis der taz bei. An einer langfristigen ertragreichen Vermietungslösung wurde und wird derzeit gearbeitet.

# 20.568

## Genoss\*innen

Anfang April 2020 konnte die 20.000er Marke bei Genossenschaftsmitgliedern und taz-zahl-ich-Unterstützer\*innen zeitgleich übersprungen werden. Der Zuwachs hält seither unvermindert an. (Stand: 31.07.2020)

# 70.864

Gesamt

# 23.368

werttäglich gedruckte Zeitung

Anzahl Abonnent\*innen und tzi-Zahlende (Stand 31.07.2020)

# 13

## Prozent

Buchmäßiges Eigenkapital der taz-Gruppe

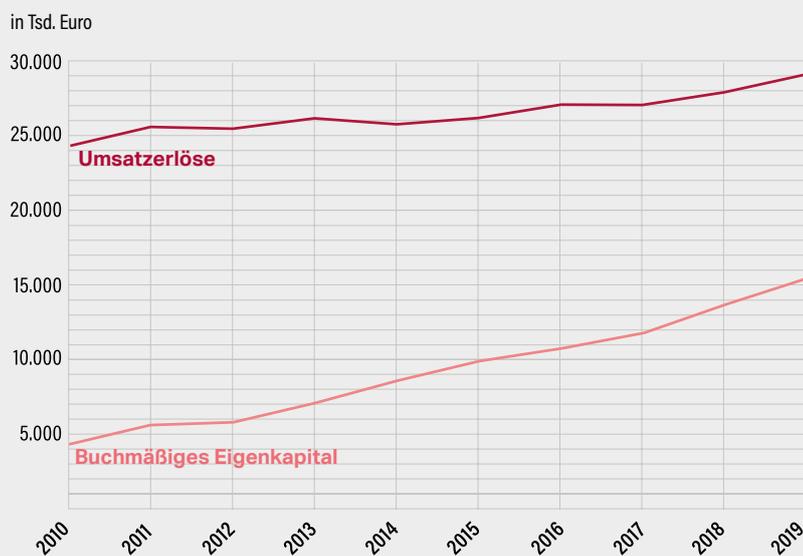
13,9  
Mio  
Euro

15,7  
Mio  
Euro

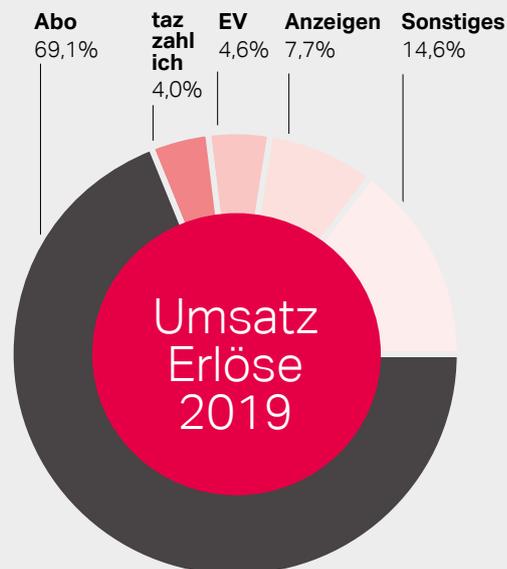
2018

2019

Buchmäßiges Eigenkapital der taz-Gruppe



Entwicklung Umsatz und Eigenkapital der taz-Gruppe



Umsatzerlöse aus 2019

Der überwiegende Umsatz stammt aus dem Verkauf der Zeitung

## GuV und Bilanzentwicklung der taz-Gruppe 2010 bis 2019

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Umsatz (in Tsd. Euro)	24.886	25.913	25.883	26.526	26.066	26.451	27.340	27.297	27.827	29.503
Veränderung (%)		4,1%	-0,1%	2,5%	-1,7%	1,5%	3,4%	-0,2%	1,9%	6,0%
Jahresergebnis	385	288	-617	55	5	66	1	-154	252	934
Buch. EK Gruppe	4.505	5.801	5.966	7.218	8.737	10.000	10.962	11.979	13.864	15.667

## Der Jahresabschluss 2019

Für die taz-Gruppe verlief das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 besser als erwartet. Wir weisen ein deutlich positives Jahresergebnis von T€ 934 aus, geplant war lediglich ein leicht positives Ergebnis. Das gute Ergebnis ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Erlöse aus den digitalen Abonnements und den taz-zahl-lich-Beiträgen sowie auf die Förderung des Neubaus in der Friedrichstraße zurückzuführen.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von T€ 27.827 um 6,0% auf T€ 29.503. Der überwiegende Umsatz wird durch den Zeitungsverkauf der taz, darunter Abonnements mit T€ 18.641 (Vorjahr: 18.634), digitale Abonnements (ePaper und App) mit T€ 1.758 (Vorjahr T€ 1.441) und Einzelverkauf mit T€ 1.361 (Vorjahr: 1.391) erzielt. Die Erlöse für taz-zahl-lich erhöhten sich auf T€ 1.176 (Vorjahr T€ 973). Im wichtigen Bereich der Abonnements konnte der Umsatz trotz Verfall der Auflage der gedruckten Abonnements durch die Durchsetzung höherer

Abonnementpreise im Vergleich zum Vorjahr gehalten und über den Ansatz des Wirtschaftsplans 2019 (T€17.397) gesteigert werden. Der Verfall des Einzelverkaufs konnte nicht durch höhere Preise kompensiert werden. Der Einzelverkaufs-Umsatz liegt aber über der Planung 2019 (T€ 1.301). Der Anzeigenumsatz war auch 2019 mit T€ 2.264 (Vorjahr T€ 2.244) auf erwartetem Niveau stabil.

**Die wirtschaftliche Entwicklung der taz-Gruppe lag nach dem ersten Quartal 2020 leicht über der Wirtschaftsplanung**

## Entwicklung wichtiger Aufwandspositionen:

### Personalkosten

In der taz-Gruppe stiegen die Personalaufwendungen von T€ 10.823 auf T€ 11.905 um 10,0% Prozent. Grund dafür sind zum einen die Anhebung des Haustarifs um 2,5% und die Erweiterungen von Zulagen, zum anderen die Einrichtung von Projektstellen im Wesentlichen für den Szenario-2022-Prozess. Außerdem wurde im Jahr 2019 allen Mitarbeitenden aufgrund des außerordentlich guten Jahresergebnisses eine einmalige Jahresgratifikation gezahlt.

# Bericht der Geschäftsführung über 2019

## Zusammengeführte Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.2017–31.12.2019

		2019	2018	2017	
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>29.503.234 €</b>	<b>27.826.923 €</b>	<b>27.297.274 €</b>	
davon	ANZEIGEN	alle Objekte	2.263.592 €	2.244.076 €	2.219.195 €
	VERTRIEB	Abonnement taz	18.641.339 €	18.633.544 €	18.413.410 €
		Einzelverkauf taz	1.360.970 €	1.390.968 €	1.475.452 €
		Vertriebslöse LMD&FUTUR2	894.749 €	788.531 €	756.668 €
		Abonnement taz digital	1.757.615 €	1.440.665 €	1.222.797 €
	SONSTIGE	Handelswaren tazshop	1.231.402 €	1.093.275 €	1.026.107 €
		taz Kantine	795.969 €	375.271 €	353.756 €
		Digi-Datenbanken taz	369.959 €	335.532 €	351.069 €
		Erlöse LMD-Atlas/Editionen	611.528 €	215.479 €	214.424 €
		Einnahmen taz-zahl-ich	1.176.163 €	972.539 €	759.335 €
		Sonstige	399.950 €	337.042 €	505.060 €
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>1.484.842 €</b>	<b>598.710 €</b>	<b>576.026 €</b>	
davon		Erlöse Auflösung SoPo IBB	755.994 €	201.688 €	84.108 €
		Erlöse Auflösung SoPo BlnFG	44.379 €	44.379 €	44.379 €
		Erl. aus Anlageverkäufen	0 €	0 €	1.285 €
		Mieteinnahmen	498.902 €	113.471 €	103.147 €
		Aktivierete Eigenleistungen	2.565 €	186.053 €	332.558 €
		Sonstige	183.002 €	53.119 €	10.549 €
<b>Materialaufwand</b>		<b>262.387 €</b>	<b>202.983 €</b>	<b>173.353 €</b>	
		Handelswaren taz Kantine	739.415 €	706.785 €	703.953 €
		Materialaufwand	379.92 €	47.432 €	69.666 €
<b>Fremdleistungen</b>		<b>2.665.257 €</b>	<b>2.584.617 €</b>	<b>2.688.821 €</b>	
		Druck	191.878 €	189.582 €	159.262 €
		Verlag (kontext&FUTUR2)	2.723.697 €	2.638.966 €	2.630.992 €
		Redaktion	437.908 €	297.811 €	581.274 €
		Sonstige			
Personalaufwand		Löhne und Gehälter	9.639.358 €	8.758.624 €	8.314.599 €
		Sozialabgaben	2.266.055 €	2.064.190 €	1.973.828 €
<b>Abschreibungen</b>		<b>1.373.259 €</b>	<b>1.019.225 €</b>	<b>824.329 €</b>	
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>					
		Raumkosten	526.495 €	780.731 €	629.571 €
		Versicherungen	108.991 €	89.610 €	88.295 €
		Reparaturen / Lizenzen	308.842 €	234.728 €	348.068 €
		Werbekosten	1.459.860 €	1.461.726 €	1.464.205 €
		Reisekosten	246.659 €	232.642 €	228.398 €
		Verkaufsprovisionen	91.251 €	62.132 €	67.909 €
		Trägerdienste	3.260.192 €	3.259.044 €	3.397.670 €
		Postzeitungsdienst	852.062 €	869.996 €	975.811 €
		Speditionen	1.230.261 €	1.269.422 €	1.284.412 €
		Ausgangsfrachten	269.484 €	315.287 €	286.825 €
		Porti	90.829 €	93.478 €	102.741 €
		DFÜ und Telefonkosten	121.512 €	118.806 €	111.398 €
		Bürobedarf	18.537 €	27.508 €	18.471 €
		Zeitungen, Zeitschriften	83.668 €	98.323 €	95.187 €
		StB., WP u. Abschlusskosten	94.868 €	101.155 €	80.081 €
		Beratungs- und Gerichtskosten	148.771 €	122.608 €	138.585 €
		Fahrzeugkosten	7.503 €	7.919 €	11.781 €
		Forderungsverluste	27.687 €	31.855 €	34.901 €
		Sonstige	345.929 €	334.282 €	295.332 €
<b>Zinserträge</b>		<b>2.051 €</b>	<b>12.841 €</b>	<b>1.157 €</b>	
<b>Zinsaufwand</b>		<b>357.355 €</b>	<b>152.331 €</b>	<b>236.988 €</b>	
<b>außerordentlicher Ertrag</b>		<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	
<b>außerordentlicher Aufwand</b>		<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	
<b>Steuern</b>		<b>67.809 €</b>	<b>12.069 €</b>	<b>12.028 €</b>	
<b>Jahresergebnis</b>		<b>934.354 €</b>	<b>252.611 €</b>	<b>-154.278 €</b>	

Der Konsolidierungskreis der zusammengeführten GuV und Bilanz besteht aus der taz, die tageszeitung, Verlagsgenossenschaft eG und den von ihr gehaltenen und beherrschten Unternehmen: TAZ Verlags- und Vertriebs GmbH, contrapress media GmbH, contrapress Satz u.

Druck GmbH & Co. Neue KG, taz Treuhand und Verwaltungs GmbH, taz Entwicklungs GmbH und taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG. Prüfungsgegenstand der gesetzlichen Prüfung 2020 waren die Genossenschaft und die TAZ Verlags- und Vertriebs GmbH.

## Kosten der Warenabgabe

Die Vertriebs- und Zustellkosten unterliegen den unterschiedlichen Effekten der Auflagenentwicklung gedruckter Abonnements und der Preisentwicklung von Speditionen und Zustelldiensten. Trotz der gesunkenen Auflage gedruckter und zugestellter Abonnements reduzierten sich die Kosten nur unwesentlich von T€ 5.398 auf T€ 5.342 um 1,0%.

## Druckkosten

Die Druckkosten stiegen um 3,1% von T€ 2.585 auf T€ 2.665, obwohl die Druckauflage um 6,1% von 52.078 auf 48.883 reduziert wurde. Grund hierfür waren vor allem Papierpreissteigerungen von bis zu 12%.

## Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der taz-Gruppe zum 31.12.2019 ist durch einen Anteil vom Anlagevermögen an der Bilanzsumme von 81,6% gekennzeichnet. Der überwiegende Teil des Anlagevermögens besteht aus den Grundstücks- und Gebäudewerten der Häuser in der Friedrichstraße und der Rudi-Dutschke-Straße.

Forderungen haben zum 31.12.2019 einen Anteil von 4,6%, Vorräte von 1,8%. Flüssige Mittel umfassen 12,0% der Bilanzsumme.

Im Jahr 2019 konnte das Genossenschaftskapital der taz-Gruppe von T€ 18.474 um T€ 952 auf T€ 19.426 erhöht werden. Die Zahl der Mitglieder der taz-Genossenschaft stieg vom 1.1.2019 von 18.583 zum 1.1.2020 (zufälligerweise um genau 1.000) auf 19.583.

Das buchmäßige Eigenkapital der Gruppe stieg zum 31.12.2019 von T€ 13.864 auf T€ 15.667.

Zur Finanzierung des taz Neubaus besteht ein Bankdarlehen der GLS-Bank zum Stand 31.12.2019 in Höhe von T€ 7.650 sowie stille Gesellschafteranteile in Höhe von T€ 6.917.

## Perspektiven 2020

Der Wirtschaftsplan der taz-Gruppe für das Jahr 2020 geht von einem konsolidierten Jahresergebnis von T€ 210 aus. Die wirtschaftliche Entwicklung der taz-Gruppe lag nach dem ersten Quartal 2020 leicht über der Wirtschaftsplanung.

Infolge der starken Nachfrage nach kritischem und unabhängigem Journalismus aufgrund der Corona-Pandemie liegen die Erlöse aus Abonnements und taz-zahl-ich Beiträgen aber seit Mitte März über den Planerwartungen, während sich Umsatzrückgänge in anderen Bereichen (z.B. Anzeigen, taz Kantine, taz Reisen) in Grenzen halten.

Schwerpunkt der strategischen Arbeit ist auch 2020 die Umsetzung des Szenarios 2022 im Rahmen der 2019 begonnenen Produktentwicklung. Nach der Präsentation der Produktskizzen der überarbeiteten Produkte im Herbst 2019 arbeiten die Produktentwickler\*innen im Jahr 2020 an deren Umsetzung.

Andreas Marggraf, Geschäftsführung  
Juli 2020

## Zusammengeführte Bilanz der taz-Gesellschaften zum 31.12.2019

AKTIVA	2019	2018	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Geschäfts- und Firmenwert	0 €	0 €	24.238 €
Grundstücke & Gebäude	30.143.983 €	30.275.700 €	21.560.112 €
Maschinen	180.754 €	327.204 €	332.874 €
Betriebsausstattung	1.188.184 €	1.119.496 €	364.206 €
Software	1.558.361 €	1.804.989 €	2.153.775 €
Beteiligungen	264.406 €	180.644 €	178.018 €
Langfristige Darlehen	0 €	0 €	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
Vorräte/unfertige Erzeugnisse	755.647 €	684.490 €	443.535 €
Forderungen a. Lief. und Leist.	1.518.158 €	1.380.241 €	1.224.546 €
Finanzkonten	4.895.928 €	4.174.650 €	6.864.657 €
sonstige Forderungen	211.462 €	377.632 €	584.341 €
Rechnungsabgrenzung	151.621 €	177.053 €	104.942 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>40.868.503 €</b>	<b>40.502.099 €</b>	<b>33.835.243 €</b>

PASSIVA	2019	2018	2017
<b>A. Eigenkapital der taz-Gruppe</b>	<b>21.892.808 €</b>	<b>21.356.763 €</b>	<b>20.651.932 €</b>
Genossenschaftskapital	19.425.956 €	18.474.272 €	17.475.445 €
E-KG Kommanditkapital	2.412.500 €	2.827.500 €	2.850.000 €
Neue KG Kommanditkapital	53.302 €	53.941 €	325.437 €
GmbH Stammkapital	1.050 €	1.050 €	1.050 €
Bilanzverlust	6.225.836 €	7.492.831 €	8.672.378 €
<b>Buchmäßiges Eigenkapital</b>	<b>15.666.972 €</b>	<b>13.863.931 €</b>	<b>11.979.554 €</b>
<b>B. Sonderposten IBB &amp; BlnFG</b>	<b>3.171.859 €</b>	<b>3.972.232 €</b>	<b>2.805.869 €</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>861.013 €</b>	<b>481.644 €</b>	<b>451.181 €</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
Nachrangkapital stille Gesellschaft	6.916.500 €	6.918.500 €	6.931.000 €
Verbindl. an Kreditinstitute	7.650.404 €	8.094.120 €	4.631.298 €
erhaltene Anzahlungen	3.434.555 €	3.428.448 €	3.422.415 €
Verbindl. a. Lief. u. Leist.	1.060.643 €	1.701.117 €	1.141.034 €
typisch stille Beteiligungen	49.972 €	50.994 €	189.247 €
langfristige Verbindlichkeiten	1.356.986 €	1.358.264 €	1.619.918 €
sonstige Verbindlichkeiten	699.601 €	632.849 €	663.729 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>40.868.503 €</b>	<b>40.502.099 €</b>	<b>33.835.243 €</b>

# Der Wandel der taz wird zur Konstante



Kontrolliert die Geschicke des taz-Konzerns: der Aufsichtsrat Hermann-Josef Tenhagen, Stefanie Urbach und Jens Pohlmann (v.l.n.r.)

Von wegen Midlife-Crisis – im vierzigsten Jahr ihres Bestehens geht es der taz-Familie besser als je zuvor

von Jens Pohlmann,  
Hermann-Josef Tenhagen  
und Stefanie Urbach



**D**as Jahr 2019 war ein besonderes Jahr. Unsere taz wurde 40! Ein Jubiläum, das viele ihrer Gründer\*innen, alle tazler\*innen und eine stetig wachsende Zahl der Unterstützer\*innen umso mehr gefeiert haben, weil es in vergangenen Jahrzehnten manchmal so aussah, als ob wir diesen Geburtstag nie erreichen würden. Ein Hoch auf die taz und alle, die ihr dieses bereits lange Leben ermöglicht haben.

Wenn Menschen diese Marke überschreiten, beginnen oft Zweifel an der bisherigen Lebensführung. Von Midlife-Crisis kann bei der taz jedoch nicht die Rede sein. Sie steht in ihrem 40. Jahr besser da als je zuvor. Wir freuen uns, ein Teil der großen taz-Familie zu sein, und werden unvermindert engagiert unseren Beitrag für die Zukunft der taz leisten.

Nach Gesetz und Satzung ist unsere zentrale Aufgabe die Befassung mit der Entwicklung der Genossenschaft und ihrer Tochtergesellschaften. Die wichtigsten Themen waren der Weg der taz in die digitale Zukunft, die Stärkung der Quellen zur Finanzierung des unabhängigen linken Journalismus, insbesondere der Zuwachs des Genossenschaftskapitals und die organisatorischen und personellen Veränderungen.

Unsere Tätigkeit im Aufsichtsrat ist durch die uns durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Kernaufgaben bestimmt, nämlich die Überwachung und Kontrolle der Geschäftsführung und des Vorstands.

### **Ein Jahr voller Abschiede und Neuanfänge**

Die letzte Generalversammlung der taz eG war am 14. September 2019. Sie brachte auf der Versammlung selbst und kurz danach personell zwei Veränderungen mit sich. Der Satzung entsprechend waren zwei Aufsichtsrät\*innen neu zu wählen. Hermann-Josef Tenhagen stellte sich zur Wiederwahl und wurde in seinem Amt bestätigt. Nach 24 Jahren im Aufsichtsrat stellte sich Johannes Rauschenberger nicht erneut zur Wahl. Neuer Aufsichtsrat wurde Jens Pohlmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater aus Bielefeld.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals bei Johannes Rauschenberger für die jahrzehntelange, herausragende ehrenamtliche Leistung für die taz. Wir freuen uns sehr, dass er uns und die taz aus schwäbischer Nähe weiterhin konstruktiv begleitet.

Auf der Genossenschaftsversammlung wurde neben Johannes Rauschenberger auch Berit Lusebrink verabschiedet. Sie war bis zum 17. September 2019 Mitglied des gewählten Vorstands der Genossenschaft. Ihre Nachfolgerin ist Anja Mierel. Sie ist in der taz Werbung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aktiv.

Im Jahr 2019 endete eine weitere, noch längeren Ära in der Geschäftsführung. Seit Anbeginn

der taz war Karl-Heinz „Kalle“ Ruch Geschäftsführer, 40 Jahre lang. Die taz hat Kalle zum Abschied mit einer eigenen Ausgabe auf seiner letzten Weihnachtsfeier im Amt am 13. Dezember 2019 gewürdigt. Auch wir als Aufsichtsrat konnten uns die Auflösung des Dualismus Kalle und taz erst vorstellen, als es wirklich so weit war, und bedanken uns hier nochmals bei Kalle Ruch für 40 Jahre Kraft, Beharrlichkeit, Durchsetzungsstärke und Kompetenz, davon bestimmt 30 Jahre auch im Krisenmanagement.

Aus dem Vorstand der Genossenschaft schied Kalle bereits am 15. Februar 2019 aus. Neuer Vorstand ist seitdem Andreas Marggraf, den wir bereits im Vorjahresbericht als neuen Geschäftsführer der operativen taz-Gesellschaften vorgestellt haben.

Seit der letzten Genossenschaftsversammlung trafen wir uns in der aktuellen Zusammensetzung zweimal zu Sitzungen in den Räumen der taz in Berlin und zweimal in Videokonferenzen.

Bei der Leitung des Unternehmens haben wir den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr beraten und die Geschäftsentwicklung der taz-Genossenschaft regelmäßig überwacht.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und ausführlich, insbesondere über die Unternehmensplanung und die wirtschaftliche, strategische und finanzielle Entwicklung der taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG und ihrer Tochtergesellschaften. Alle wesentlichen Geschäftsvorgänge wurden anhand der Berichte des Vorstands, der Chefredaktion und des Controllers erörtert. So konnten wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

### **Erhebliche Verbesserung der Ergebnisse**

In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die taz-Genossenschaft waren wir eingebunden und haben, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung unsere Zustimmung erteilt.

Weiterhin beschäftigten wir uns mit Fragen zum wirtschaftlichen Potenzial der Produktentwicklung, insbesondere mit der Verfolgung der im Szenario 2022 gesteckten Ziele, der digitalen Präsenz im Internet und auf mobilen Endgeräten und der Entwicklung der Wochenendausgabe.

Die taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG, blickt auf ein Jahr zurück, das nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2019 auch wirtschaftlich erfolgreich war. Verglichen mit dem Vorjahr ist eine nochmals erhebliche Ergebnisverbesserung eingetreten. Der Jahresüberschuss 2019 beträgt € 647.756,73. Im Jahr 2018 betrug der Jahresüberschuss € 158.069,95.

Das Ergebnis der Genossenschaft ist wie zu erwarten wesentlich durch die Erlöse aus der Vermietung des Neubaus in der Friedrichstraße 21 und den damit zusammenhängenden weiteren

**Die Genossenschaft ist für Unterstützer\*innen so attraktiv geworden, dass diese zunehmend Genossenschaftsanteile zeichnen**

# Bericht des Aufsichtsrats über 2019

## Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.2017–31.12.2019 Verlagsgenossenschaft eG

Gegenstand der gesetzlichen Prüfung 2020 gem. § 53 GenG

	2019	2018	2017
<b>1. Umsatzerlöse</b>	1.259.598,29 €	274.383,88 €	173.380,07 €
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	1.848.985,28 €	1.088.456,21 €	731.299,64 €
a) Ertrag aus dem Abgang von Anlagevermögen und aus Zuschreibung zu Gegenständen des AV	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	936,69 €	1.163,10 €	0,00 €
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.848.048,59 €	1.087.293,11 €	731.299,64 €
<b>3. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	43.904,69 €	16.288,76 €	0,00 €
<b>4. Abschreibungen</b>			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	527.846,54 €	129.986,01 €	8.336,00 €
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen	309.791,43 €	62.988,71 €	1.354,96 €
aa) Versicherungen, Beiträge, Gebühren	32.510,61 €	12.186,01 €	14.146,85 €
ab) Werbe- und Reisekosten	211.881,73 €	192.120,74 €	227.848,68 €
ac) verschiedene betriebliche Kosten	1.164.005,55 €	732.732,70 €	574.984,36 €
b) sonstige Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c) Verluste aus Wertminderung oder aus Abgang des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>6. Erträge aus Beteiligungen</b>	0,00 €	0,00 €	79.409,84 €
<b>7. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen</b> , davon aus verbundenen und nahestehenden Unternehmen 73.293,03 € (85.371,95 €)	62.929,06 €	74.993,03 €	85.830,01 €
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	298.901,40 €	84.172,79 €	148.430,25 €
<b>10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	121.510,00 €	47.801,77 €	0,00 €
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	704.180,68 €	159.555,63 €	94.818,46 €
<b>12. Sonstige Steuern</b>	56.423,95 €	1.485,68 €	1.485,68 €
<b>13. Jahresüberschuss / fehlbetrag</b>	647.756,73 €	158.069,95 €	93.332,78 €
<b>14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>	2.892.916,28 €	3.072.169,98 €	3.191.625,01 €
<b>15. Bilanzverlust</b>	2.245.159,55 €	2.914.100,03 €	3.098.292,23 €

Erträgen und Aufwendungen geprägt und insoweit auch mit keinem der vorherigen Ergebnisse vergleichbar.

Die Mieterlöse belaufen sich auf T€ 1.146 (2018: T€ 131). Zudem gab es einen Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens für den Investitionszuschuss für den Bau in Höhe von T€ 672 (2018: T€ 118). Diesen Erlösen und Erträgen in Höhe von insgesamt T€ 1.818 (2018: T€ 249) standen Abschreibungen in Höhe von T€ 456 (2018: T€ 111) und Aufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung in Höhe von T€ 269 (2018: T€ 60), Zinsen in Höhe von T€ 299 (2018: T€ 85) und Grundsteuer in Höhe von T€ 55 (2018: T€ 2) gegenüber. Daraus ergibt sich ein Überschuss aus der Gebäudebewirtschaftung in Höhe von T€ 739 (2018: -T€ 9).

### Hilferufe dürften Vergangenheit sein

Wir weisen darauf hin, dass der Sonderposten Investitionszuschuss nicht in zeitlicher Identität zur geplanten Nutzungsdauer des Gebäudes von 40 Jahren, sondern innerhalb von 5 Jahren aufgelöst wird. Der Zeitraum von 5 Jahren entspricht der Bindungswirkung des Zuschusses. Dieser wurde für die Investitionsförderung und für die Erfüllung von Auflagen für die taz-Gruppe zum Erhalt von Arbeitsplätzen gewährt.

Das Szenario 2022 hat einen inzwischen sehr erfolgreichen Wegbegleiter. Immer mehr Menschen unterstützen mit tzi – „taz-zahl-ich“ den publizistischen Weg der taz. Die Erträge beliefen sich auf T€ 1.174, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um T€ 224 bedeutete. Diesem Erfolg standen Aufwendungen zur Betreuung des tzi-Projekts in Höhe von T€ 249 gegenüber. Wir sehen dieses Ergebnis als Beweis dafür an, dass die Community den Wert von unabhängigen Informationen im Netz erkannt hat und die Stimme der taz zunehmend schätzt.

Aus den beiden Ertragsquellen Gebäude und tzi konnten in vermehrtem Umfang strukturelle Aufwendungen von T€ 714, davon die meisten zur Betreuung der Genossenschaftsmitglieder, verwendet werden.

Damit dürften Hilferufe an Genoss\*innen und Leser\*innen mindestens vorläufig der Vergangenheit angehören [zumindest solange die taz-Mitarbeitenden mit ihrem notorisch geringen Gehalt weiterhin Monat für Monat helfen, der Sätzer]. Die Genossenschaft ist für Unterstützer\*innen so attraktiv geworden, dass diese zunehmend Genossenschaftsanteile zeichnen. Dieses ist eine großartige Leistung aller tazler\*innen. Der Erfolg der Rechtsform Genossenschaft zeigt sich nach unserer Einschätzung in der kontinuierlichen Entwicklung. Bereits früh im Berichtsjahr 2019 konnte das 19.000. Genossenschaftsmitglied begrüßt werden. Die Einlagen der Genoss\*innen sichern weiterhin die finanzielle Unabhängigkeit der taz. Erneut erkennen und anerkennen wir,

dass nur die taz-Leser\*innen und Genoss\*innen das Überleben der taz sichern können. Und wieder dürfen wir für das vergangene Jahr feststellen, dass wir das erfolgreich zusammen geschafft haben.

Nachdem im Vorjahr noch Verluste in Höhe von T€ 47 aus der Kommanditbeteiligung an der Contrapress Neue KG angefallen sind, konnten im Jahr 2019 Beteiligungserträge in Höhe von T€ 122 vereinnahmt werden. Die übrigen Kosten hielten sich im Rahmen des Vorjahres.

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass die Genossenschaft noch nie ein so gutes Jahresergebnis ausgewiesen hat.

Die Einlagen der Mitglieder der Genossenschaft – also die ausgewiesenen Geschäftsguthaben – erhöhten sich zum Bilanzstichtag 31.12.2019 gegenüber dem Vorjahr um € 951.684,28 und betragen € 19.425.956,10.

Die Zahl der Mitglieder der Genossenschaft ist von 18.583 zu Beginn des Jahres 2019 auf 19.583 zum 01.01.2020 gestiegen. Der Erfolg der Mitgliederwerbung und damit der Kapitalbeschaffung hält unvermindert an. Ein großes Lob auf die Leistung des Geno-Teams und der damit befassten Mitarbeiter\*innen der taz.

Da die Auszahlung der gekündigten Geschäftsguthaben der Mitglieder nur zum durch die aufgelaufenen Verluste geminderten Wert erfolgen kann, werfen wir einen besonderen Blick auf die Berechnung des Werts. Die Situation hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, da sich der aufgelaufene Bilanzverlust durch das gute Jahresergebnis vermindert hat und dieser sich auf mehr Genossenschaftsanteile verteilt. Das buchmäßige Eigenkapital der Genossenschaft ist zum 31.12.2019 um T€ 1.620 höher als zum 31.12.2018.

### Die Vermögenslage sieht gut aus

Nach Gesetz und nach der Satzung unserer Genossenschaft ist bestimmt, dass bei der Berechnung des Auseinandersetzungsguthabens eines ausscheidenden Mitglieds gem. § 73 Abs. 2 GenG die aufgelaufenen Verluste zu berücksichtigen sind. Nach der jetzt gültigen Satzung der Genossenschaft ist in § 9 Abs. 1 geregelt, dass Verlustvorträge anteilig im Verhältnis der Geschäftsguthaben vom Auseinandersetzungsguthaben abzuziehen sind. Wir müssen also für die Berechnung des Auseinandersetzungsguthabens eines kündigenden Mitglieds der Genossenschaft jeweils den Wert ermitteln, der nach § 9 der Satzung i. V. mit § 73 GenG ausgezahlt werden kann. Zum 31.12.2019 wird der Wert des Auseinandersetzungsguthabens mit 88,4% je Geschäftsanteil berechnet (Vorjahr 84,25%).

Wir sehen in der sich positiv entwickelnden wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft eine geeignete Grundlage für die zukünftigen Projekte. Die Vermögenslage sieht gut aus. Sie bietet

**Wir wollen an dem Ziel festhalten, dass die Geschäftsanteile der Mitglieder der Genossenschaft wertmäßig weiter steigen**

durch die langfristige Anlage in das taz-Gebäude in der Friedrichstraße keinen Anlass zu größerer Besorgnis. Das ist aus unserer Sicht wichtig.

Die Genossenschaft kann es sich nach unserer Auffassung auch bei zunehmend besserer Kapitalausstattung nicht leisten, Mittel in großem Umfang dem laufenden Betrieb des TAZ Verlags zukommen zu lassen. Das Kapital der taz eG wäre ansonsten schnell aufgebraucht. Gelänge es der taz eG, jedes Jahr so viel neues Genossenschaftskapital zu akquirieren, wie Verluste abzudecken wären, wäre zwar die Existenz der Genossenschaft nicht gefährdet. Es würde jedoch bedeuten, dass die Geschäftsguthaben nie zum Nominalwert zurückgezahlt werden könnten. Das ist nicht die Strategie von Vorstand und Aufsichtsrat. Wir wollen an dem Ziel festhalten, dass die Geschäftsanteile der Mitglieder der Genossenschaft wertmäßig weiter steigen.

### Alle Mitarbeiter\*innen unter einem Dach

Die Investition in den Neubau unseres Verlagshauses in der Friedrichstraße wurde im Jahr 2019 abgeschlossen. Das Investitionsvolumen für das Zukunftsprojekt der taz betrug insgesamt T€ 24.919. Seit Herbst 2018 können alle Mitarbeiter\*innen wieder unter einem Dach arbeiten. Für die Genossenschaft hat sich das neue Haus bereits im ersten vollen Jahr seiner Nutzung als gute nachhaltige Kapitalanlage erwiesen.

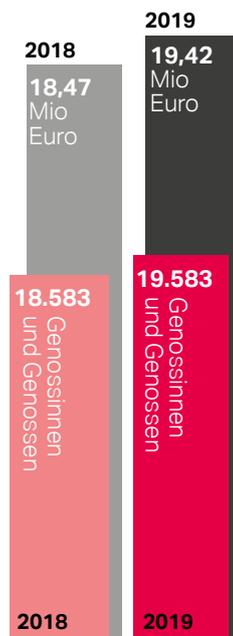
Die Finanzierung des Neubaus erfolgte aus Eigenmitteln der Genossenschaft von 6 Mio €, aus Fördermitteln von 3,4 Mio €, aus Bankdarlehen von 8,1 Mio € und aus den Beteiligungen stiller Gesellschafter\*innen von 6,9 Mio €.

Durch Tilgungen der Darlehen und durch die Auflösung des Fördermittelpostens verbleiben zum 31.12.2019 Bankverbindlichkeiten in Höhe von T€ 7.650, Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 2.570 und Kapital der stillen Beteiligten in Höhe von T€ 6.917.

Das Gesamtvermögen der taz Genossenschaft zum 31.12.2019 in Höhe von 35,1 Mio € besteht im Wesentlichen aus dem Wert des Grundstücks und des Gebäudes in der Friedrichstraße mit T€ 24.352.

Die vor der Zeit des Neubaus größten Vermögensposten sind wegen der „Holdingfunktion“ der Genossenschaft die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene und nahestehende Unternehmen. Diese bestehen in Höhe von T€ 3.890 aus Anteilen an den Tochtergesellschaften sowie in Höhe von T€ 1.916 aus Ausleihungen und in Höhe von T€ 2.864 aus Forderungen an diese Unternehmen.

Unverändert zu den Vorjahren unterliegen die vorstehend genannten Posten einer laufenden Überwachung durch den Vorstand, durch uns und durch den Prüfungsverband bezüglich ihrer Werthaltigkeit. Es stellt sich mindestens zu jedem Bilanzstichtag die Frage, ob die Tochterunter-



Das Geschäftsguthaben der Genoss\*innen zum 01.01.2019 und zum 01.01.2020 im Verhältnis zur Anzahl der Genoss\*innen.

# Bericht des Aufsichtsrats über 2019

nehmen und die nahestehenden Unternehmen so vermögend sind, dass die in der Bilanz der Genossenschaft ausgewiesenen Werte realistisch sind. Diese Frage wurde zum Stichtag 31.12.2019 von allen Beteiligten bejaht.

Weitere erwähnenswerte Vermögensposten sind die Wertpapiere (Genossenschaftsanteile) und liquiden Mittel (Bankguthaben). Seit Beginn der Neubaufinanzierung im Jahr 2016 ist die taz eG selbst Genossin und an der GLS Bank eG in Höhe von € 85.000 beteiligt. Die Bankguthaben sind um T€ 192 auf T€ 1.263 angestiegen.

Neben den bereits genannten Posten der Passivseite, die im Zusammenhang mit der Neubaufinanzierung stehen, gibt es Verbindlichkeiten gegenüber dem TAZ Verlag in Höhe von T€ 356 und andere Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 405. Davon sind T€ 210 solche aus Lieferungen und Leistungen, zumeist Restbeträge für Bauunternehmen und T€ 153 Zinsschulden gegenüber den stillen Beteiligten.

## Die Abo-Erlöse erreichten Vorjahresniveau

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2019, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Genossenschaft wurden vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Der Vorstand und wir wurden unmittelbar nach Beendigung der Prüfung durch die Genossenschaftsprüfer mündlich über das Ergebnis der Prüfung unterrichtet. Den mündlichen Bericht des Prüfungsverbandes haben wir zur Kenntnis genommen. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Für den Jahresabschluss 2019 der Genossenschaft wurde vom Prüfungsverband am 08. Juli 2020 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der schriftliche Prüfungsbericht des Prüfungsverbands liegt uns zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses in einer Entwurfsfassung vor.

Pflichtgemäß haben wir den Jahresabschluss zum 31.12.2019 der taz, die tageszeitung Verlags-genossenschaft eG, Berlin, eigenständig geprüft. Im Rahmen unserer Prüfungstätigkeit haben wir eine Reihe von Fragestellungen, einzelne Prüfungsergebnisse und das abschließende Gesamtergebnis gemeinsam mit den Prüfern des Prüfungsverbandes und zuvor mit dem Vorstand ausführlich erörtert.

Den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2019 der eG in der vom Prüfungsverband geprüften Fassung schlagen wir zur Feststellung durch die Generalversammlung am 19.09.2020 vor. Wir schlagen vor, den zum Stichtag verbleibenden Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen und nach den Satzungsregelungen zu verfahren, den aufgelaufenen Verlust für die Berechnung des Ausscheidungsguthabens der Genoss\*innen zu berücksichtigen.

**Erstmals konnten wir den Mitarbeiter\*innen der taz einen Bonus für die großartige Leistung auszahlen**

Das Ergebnis der taz-Gruppe (also des „Konzerns“ mit Entwicklungs-KG) ist 2019 mit € 934.354 positiv (2018: € 252.611). Nach dem Wirtschaftsplan sollte 2019 ein Ergebnis von T€ 250 bei der taz-Gruppe erzielt werden. Das ist nach den vorliegenden Zahlen mehr als gelungen. Die Umsatzerlöse 2019 stiegen auf den Stand von 29,5 Mio €.

Eine Betrachtung der einzelnen Positionen lohnt sich: Die Erlöse aus den Abonnements der taz erreichten das Vorjahresniveau. Die Abzahlen nach IVW sind stichtagsbezogen am Ende des Geschäftsjahres 2019 leicht höher als gegenüber dem Beginn. Die konstant rückläufigen Print-abzahlen konnten durch Digital-, Kombi- und Wochenendabos und durch steigende tzi-Einnahmen vollständig aufgefangen werden. Beim Einzelverkauf ergaben sich geringere Erlöse im Vergleich zum Vorjahr, da die Verkaufszahlen weiterhin abnehmend sind.

Bei den Anzeigenerlösen der taz-Gruppe ergab sich eine leichte Erhöhung von 20 T€ gegenüber dem Vorjahr. Erfreulicherweise konnten höhere Erlöse aus dem Vertrieb der Le Monde diplomatique und von FuturZwei angeführt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Ausgaben des „Atlas der Globalisierung“ und LMD-Editionen sind durch einen neuen Atlas deutlich um T€ 397 gestiegen.

Die Kostensteigerungen im Vergleich zum Vorjahr waren insbesondere bei den Personalkosten T€ 1.082, bei den Kosten für Lizenzen T€ 73 und den Beratungskosten T€ 26 sowie erwartungsgemäß bei den Abschreibungen T€ 354 und den Zinsaufwendungen T€ 205 zu verzeichnen.

Bezüglich des Anstiegs der Personalkosten gab es eine für die taz bislang einmalige Besonderheit. Erstmals konnten wir den Mitarbeiter\*innen der taz einen Bonus in Höhe von T€ 420 für die großartige Leistung im Jubiläumsjahr und auch für die zum Teil jahrelangen Entbehrungen – zumindest für jene finanzieller Natur – im März 2020 auszahlen.

## Nachjustierung des taz-Kantinen-Konzepts

Erwähnenswerte Kostenminderungen konnten bei den Raumkosten in Höhe von T€ 255 erreicht werden. Hier wirkte sich die Zusammenführung der Arbeitsplätze an einem Ort aus.

Die taz-Kantine hat die erhoffte wirtschaftliche Eigenständigkeit unter Abzug des Unterstützungsbetrags für die Bewirtung der Mitarbeiter\*innen noch nicht erreicht. Hier bedarf es einer Nachjustierung des ursprünglichen Konzepts mit einem deutlich höheren Anteil an Eventeinnahmen.

Die taz bietet eine ganze Reihe verschiedener Abprodukte an, gedruckt wie digital. Dazu das freiwillige Bezahlmodell „taz-zahl-ich“

2019

647.756  
Euro

2018

158.069  
Euro

**Jahresergebnis**  
der taz, die tageszeitung.  
Verlagsgenossenschaft  
eG

das eine Unterstützung des Online-Angebots taz.de ist. Wie alle anderen Zeitungen muss die taz ihre Digitalisierung massiv und konsequent vorantreiben, um die sich seit mehr als zehn Jahren konstant verringernde Print-Auflage perspektivisch auszugleichen. In den letzten zehn Jahren hat die taz die Hälfte ihrer Print-Abos verloren und steht damit im Vergleich zu manch anderen Zeitungen noch gut da. Die Lesegewohnheiten ändern sich. Die Muße, die gedruckte taz am Frühstückstisch zu lesen, bringen immer weniger Leser\*innen auf. Die taz wird aber nicht weniger gelesen. Dafür muss die taz ihre Reichweite als ePaper oder via App auf dem Handy ausdehnen und das journalistische Angebot den Aufmerksamkeitsspannen des digitalen Zeitalters anpassen.

### Zahlreiche Werbekanäle wurden bespielt

Die Qualität und zeitgemäße Aufbereitung der journalistischen Inhalte müssen online immer weiter ausgebaut werden.

Die Erlösentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2020 ist bisher sehr erfreulich, da die taz bei Abos, Einzelverkauf und auch bei Anzeigenlösungen über dem Wirtschaftsplan liegt. Wie und in welchem Umfang die Coronapandemie, die seit Anfang März das gesamte Leben auf dem Globus stark beeinflusst, daran einen Anteil hat, lässt sich nur schwer greifen. Die Pandemie ringt unseren Mitarbeiter\*innen harte Einschnitte in ihrem bisherigen Berufs- und Privatleben ab. Viele arbeiten seit März 2020 vermehrt, zum Teil fast vollständig im Homeoffice. Umso höher ist das ungebrochene Engagement für den qualitativ hochwertigen linken Journalismus zu würdigen. Wir danken allen tazler\*innen hierfür und wünschen für den weiterhin langen und für uns alle besonderen Weg durch diese Zeit viel Kraft und Zuversicht.

Gerade in der Coronazeit wird die taz zunehmend und positiv in der Medienlandschaft wahrgenommen. Wir erleben dieses an dem steigenden Zuspruch für die taz selbst, bei der Anzahl der Klicks auf unser Onlineangebot, wo wir die neue App am Start haben, bei den tzi-Zuwächsen und bei den inzwischen mehr als 20.500 Genoss\*innen, die mit ihrem Beitrag die taz stärken. Auch der taz Shop hat durch seine Webshoppräsenz kräftig zugelegt.

Wegen des vorübergehenden vollständigen Verbots der Öffnung des taz-Cafés und der Kantine liegen die Einnahmen im 1. Halbjahr 2020 natürlich deutlich unter den Kalkulationen des Wirtschaftsplans.

Die Marketingabteilung der taz hat die Frequenz von Kampagnen und Werbemaßnahmen in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht und muss gleichzeitig immer mehr Werbekanäle im Auge behalten und bespielen. Das ist angesichts eines Werbebudgets, das nicht im gleichen

## Bilanz zum 31.12.2019

taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG

Gegenstand der gesetzlichen Prüfung 2020 gem. § 53 GenG

AKTIVA	2019	2018	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	12.436,00 €	18.923,00 €	25.410,00 €
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Gebäude	25.048.754,78 €	24.862.173,59 €	16.231.401,50 €
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbund. Unternehmen	3.889.770,21 €	3.889.770,21 €	3.586.829,99 €
2. sonstige Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.875.639,82 €	2.247.003,70 €	2.569.829,32 €
3. sonstige Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	40.372,82 €	40.372,82 €	117.870,05 €
4. Genossenschaftsanteile	87123,73 €	87123,73 €	85.000,00 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	150,00 €	0,00 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.864.131,83 €	2.872.672,84 €	1.612.262,21 €
3. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	0,00 €	691.621,34 €	283.762,10 €
4. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 21.457,00 € (21.457,00 €)	31.174,60 €	282.305,06 €	394.883,81 €
<b>II. Kassenbestand, Giro Guthaben Finanzkonten und Schecks</b>	1.263.486,85 €	1.070.573,28 €	3.380.267,65 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	35.112.890,64 €	36.062.689,57 €	28.287.516,63 €
<b>PASSIVA</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>A. Eigenkapital der Genossenschaft</b>			
<b>I. Geschäftsguthaben der Genossen</b>	19.425.956,10 €	18.474.271,82 €	17.475.445,38 €
- davon mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedene Genossen 134.500,00 € (134.000,00 €) - rückständig fällige Einzahlungen 27.057,07 € (Vorjahr: 32.883,36 €)			
<b>II. Bilanzverlust</b>	-2.245.159,55 €	-2.914.100,03 €	-3.098.292,23 €
davon Verlustvortrag -2.892.916,28 € (Vorjahr -3.072.169,98 €)			
<b>Buchmäßiges Eigenkapital</b>	17180.796,55 €	15.560.171,79 €	14.377.153,15 €
<b>B. Rückstellungen</b>	33.750,00 €	33.750,00 €	31.750,00 €
<b>C. Sonderposten für Zuschüsse</b>	2.569.964,00 €	3.241.850,00 €	1.947.000,00 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
<b>1. Stille Beteiligungen</b>	6.916.500,00 €	6.918.500,00 €	6.931.000,00 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 104.500,00 € (Vorjahr 0,00 €), - davon mit einer Restlaufzeit größer als fünf Jahre 155.500,00 € (Vorjahr 2.808.500,00 €)			
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	7.650.000,00 €	8.075.000,00 €	4.612.178,12 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 525.000,02 (EUR 0,00), - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 7.124.499,98 € (Vorjahr 8.075.000,00 €)			
<b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	210.273,24 €	725.064,84 €	195.868,95 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 210.273,24 € (Vorjahr 725.064,84 €)			
<b>4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	356.346,81 €	1.286.846,41 €	0,00 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 356.346,81 € (1.286.846,41 €)			
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	195.260,04 €	221.506,53 €	192.566,41 €
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 195.260,04 € (Vorjahr 220.506,53 €)			
	<b>35.112.890,64 €</b>	<b>36.062.689,57 €</b>	<b>28.287.516,63 €</b>

# Bericht des Aufsichtsrats über 2019

Verhältnis mit den Aufgaben wächst, eine enorme und zunehmende Herausforderung. Kaum vorstellbar, dass andere Verlage dieselbe Leistung mit vergleichbar geringen Mitteln erzielen. Bei aller Hochachtung vor den Leistungen der taz-Werber\*innen betonen wir stetig die Wichtigkeit einer strategischen Herangehensweise. Die kontinuierliche Evaluation der Kampagnen, die Entwicklung des Abo-Marketings sowie die Erfolgs- und Kostenkontrolle ist laufender Bestandteil unserer Überwachungsaufgabe. Dass die taz ihre begrenzten Marketingressourcen effizient und konsequent einsetzt, ist überlebenswichtig.

Der Wandel ist in letzter Zeit eine Konstante der taz geworden. Das gilt für unser Projekt „Szenario 2022“ und für die Leitungen des Verlages, der Redaktion und für das Genossenschaftsteam. Dass wir einen weiteren Geschäftsführungsposten besetzen wollten, war bereits vor Kalle Ruchs Abschied bekannt. Wir sind froh, dass Aline Lüllmann wieder da ist. Sie ist seit dem 1. Juni 2020 Geschäftsführerin der taz. Aline hat nach jahrelanger Tätigkeit für die digitale Transformation der taz vorübergehend die Digitalisierung in einem großen Verlag betreut und bringt diese Erfahrung nun mit für ihre neue Geschäftsführerinnenrolle.

## Die Geno-Teamleitung ist Frauensache

Überraschend kam die Ankündigung von Georg Löwisch, die taz Ende April 2020 zu verlassen. Wir haben Georg in einer sehr emotionalen Videokonferenz mit vielen tazler\*innen verabschiedet. Schnell war klar, dass wir es im Gegensatz zu fast allen Großkonzernen in der Wirtschaft mit der Gleichberechtigung ernst meinen. Wir sind sehr froh, dass Ulrike Winkelmann nach sechs Jahren beim Deutschlandfunk jetzt gemeinsam mit Barbara Junge und Katrin Gottschalk unsere erste ausschließlich weibliche Chefredaktion bildet. Ulrike Winkelmann war von 1999 bis 2014 bereits Redakteurin, Korrespondentin und Inlandschefin der taz.

Das Geno-Team zu leiten war schon immer „Frauensache“ und bleibt es. Konny Gellenbeck „ist“ die Genossenschaft. Wir behaupten, dass sie selbst – bei inzwischen mehr als 20.000 – alle Genoss\*innen persönlich kennt, zumindest fühlt es sich so an. Aber auch Konny hatte und hat ein Leben neben der taz und das bekommt jetzt viel mehr Zeit und Raum. Wir hatten das Glück, aus dem Vollen schöpfen zu können. Unsere bisherigen Mitarbeiterinnen aus der Projektteilung Rebecca Finke und Stefanie Baumeister leiten seit Anfang 2020 das Geno-Team und stehen vor der großen Herausforderung, die erste digitale Genossenschaftsversammlung am 19. September 2020 durchzuführen.

Ein herzliches Willkommen von uns an Aline, Ulrike, Rebecca und Stefanie.

## Le Monde diplomatique ist auch im 25. Jahr ihres Bestehens ein Erfolg

Die Redaktion kämpft weiter sehr engagiert für die publizistische Zukunft der taz. Das ursprüngliche Kerngeschäft, der Verkauf der gedruckten Zeitung, wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Deshalb müssen weiter neue Vertriebswege und Geschäftsbereiche erschlossen und entwickelt werden.

Dabei stellt sich heraus: Le Monde diplomatique ist im inzwischen 25. Jahr ihres Bestehens weiterhin ein Erfolg – bei inzwischen wieder leicht steigenden Verkaufszahlen. Diese hat sich zur wichtigen Adresse für Informationen zur Globalisierung entwickelt. Die Reihe Edition Le Monde diplomatique mit ihren Heften verstärkt die Möglichkeit, das Weltgeschehen zu beobachten.

Die Chefredaktion hat ihre volle Kraft entfalten können. Passend zum 40. Geburtstag der taz wurde die taz im Netz neu gegründet. Die gedruckte Auflage sinkt, aber auch bei der digitalen Reichweite gab es Verluste. Drei Ursachen wurden für diese Verluste ausgemacht. Die taz-Redakteur\*innen machen Journalismus noch zu häufig für die gedruckte Tageszeitung. Die taz wird im Netz, etwa bei Suchmaschinen, nicht gefunden. Als dritter Grund wurde die Website als gar nicht taz-mäßig erkannt, da sie zu starr und eben ohne Entsprächung der gedruckten Titelseite im Netz sei.

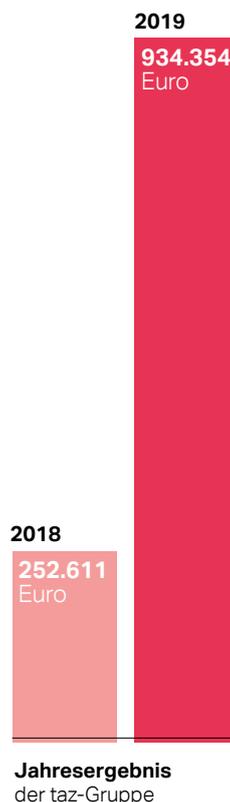
Allen Ursachen wurde und wird entgegenge wirkt. Es wird in vielen konstruktiven Projekten an der Umsetzung zur Stärkung und Verbesserung des journalistischen Onlineangebots gearbeitet. Die Mitarbeiter\*innen der Onlineredaktion sind jetzt in den anderen Ressorts tätig. Das schafft mehr kreative Nähe. Netzpräsenz, Webauftritt und App sind umgesetzte Meilensteine auf dem Weg in die Digitalisierung der taz.

## Leidenschaft und Ideen der Chefredaktion

Nach unserem bisherigen Eindruck konnten und können die Chefinnen Barbara, Katrin und bis Ende April 2020 Georg gut zusammenarbeiten. Wir benötigen in der Chefredaktion Menschen mit Leidenschaft, Ideen und Kraft. Die Chefinnen wollen nicht einfach machen, was andere probieren, sondern mit der taz eine Idee für die taz entwickeln – einen taz-Weg aufzeigen und beschreiten.

Wir setzen auf eine erfolgreiche Weiterführung des langen Wegs in einen neuen Journalismus. Die zentralen Merkmale der taz werden auch online herausgestrichen: der taz-eigene unabhängige Blick auf die Welt, Platz für Themen, die keine Lobby haben – fernab vom Mainstream.

Die politische Rendite, die sich die Genoss\*innen erhoffen, nämlich das Überleben und Erstarben der taz, verlangt nach kontinuierlichen Verbesserungen für die Zukunft der gedruckten Zeitung, womöglich nur am Wochenende, und der digitalen Ausgabe.





## Bericht des Aufsichtsrats

Sonnabend, 19.09.20 um 10:40 Uhr

### Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats

Sonnabend, 19.09.20 um 12 Uhr

Die Redakteur\*innen haben den Anspruch, es nicht jedem im Zeitungsgeschäft recht zu machen, aber zu versuchen, es möglichst gut zu machen. Seit Januar 2012 wird der Wochenendausgabe der taz als Beilage die gedruckte Ausgabe von KONTEXT:Wochenzeitung beigelegt. Diese Internetzeitung aus Stuttgart ist unabhängig. Sie wird von keinem Wirtschaftsunternehmen oder anderen Lobbyisten finanziert. Getragen wird sie durch Spenden von Bürger\*innen – insbesondere aus der Region –, die wissen, dass eine freie Presse das Brot der Demokratie ist. Der TAZ Verlag sorgt für Druck und Vertrieb dieser Beilage und übergibt diese an die Leser\*innen der taz.

Der Erfolg von Le Monde diplomatique mit ihren publizistischen Ablegern Atlas der Globalisierung und Edition Le Monde diplomatique hat zu Überlegungen geführt, neben dem Thema der Globalisierung ein zweites Kernthema der taz für eine neue Publikation zu nutzen: Umwelt. Von April 2012 bis Juni 2017 erschien das Umweltmagazin zeo2 im TAZ Verlag. Dafür wurde eine Neukonzeption des Magazins vorgenommen. Die Verkaufszahlen waren leider bescheiden. Der fehlende wirtschaftliche Erfolg des Projekts machte neue Überlegungen notwendig. Deshalb wurde 2017 erneut eine umfassende Neukonzeption vorgenommen und es erfolgte die Umbenennung in taz FUTURZWEI.

Als Herausgeber fungiert Harald Welzer; Chefredakteur ist Peter Unfried. Seitdem steigt die Zahl der Abonnent\*innen und – besonders erfreulich – auch die Kostendeckung wurde im Jahr 2019 erreicht.

### Das taz lab fiel coronabedingt leider aus

„Vom Wort zur Tat“ heißt der Slogan für die taz Panter Stiftung. Wir begleiten die Entwicklung und Arbeit dieser Stiftung seit ihrer Gründung. Mit der Stiftung wird die Wirkung der taz erweitert und eben auch ihre Haltung, für die sie steht. Seit elf Jahren bietet die taz-Akademie der Panter Stiftung dem journalistischen Nachwuchs zweimal im Jahr die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Workshop. Innerhalb von nur vier Tagen müssen sich je 20 junge angehende Journalist\*innen unter fachlicher Anleitung zu einer Redaktion formieren, sich dem vorgegebenen Thema inhaltlich und formal stellen, Texte schreiben, Nachrichten melden, Titel dichten. Die Verbindung zur taz und zur Stiftung wird zusätzlich durch internationale Workshops gehalten, Redakteur\*innen der taz leiten die Teilnehmer\*innen der Workshops an. Die Besucher\*innen kamen aus Afrika, Asien und Kuba.

taz Refugium ist ein Auszeit-Programm für Journalist\*innen aus Krisengebieten. Es wird organisiert und finanziert von der taz Panter Stiftung und der Nichtregierungsorganisation Reporter ohne Grenzen. Das Programm richtet

## Die Entwicklungen in der Türkei seit dem Militärputsch 2016 durch unabhängigen Journalismus darzustellen, war erfolgreich

sich an Journalist\*innen, die aus Krisengebieten berichten oder die selbst bedroht werden. Sie erhalten die Möglichkeit, nach Berlin zu kommen, um Kraft zu tanken, Abstand zu gewinnen, die Gedanken zu sammeln.

Zwischen 2017 und Juli 2020 finanzierte die Stiftung taz gazete, die unabhängige deutsch-türkische Nachrichtenplattform. Die Entwicklungen in der Türkei seit dem Militärputsch 2016 durch unabhängigen Journalismus darzustellen, war erfolgreich. Inzwischen haben sich die Möglichkeiten für diesen Journalismus in Europa wesentlich verbessert, so dass das Projekt taz gazete dieses Ziel in jedem Fall erreicht hat.

Wir sehen uns als Aufrufer\*innen zur Werbung von Spenden an die taz Panter Stiftung. Jede hilft ihr, derartige Projekte voranzutreiben und kritischen Journalismus zu stärken.

Das 11. taz lab am 6. April 2019 mit dem Thema „Heimat, Sehnsucht, Nachbarschaften“ fand erstmals im neuen taz-Haus statt. Überfüllte Veranstaltungsräume waren leider – oder zum Glück als Nachweis der Sogwirkung des taz labs – die Regel. Da besteht Verbesserungsbedarf. Bei alledem nahmen die Teilnehmer\*innen gute Eindrücke und Erkenntnisse mit nach Hause. Das gute Wetter begünstigte die im Besselpark aufgestellten Stände und lud die Menschen zum Flanieren.

Das taz lab 2020 fiel leider coronabedingt aus. Am 24. April 2021 wird hoffentlich das taz lab 2021 unter dem 2020-er Motto „A change is gonna come 2.0“ stattfinden. Alle Zusagen, die wir für den April 2020 hatten, haben wir auch bezüglich Workshopleitungen, Vortragenden etc. für das taz lab 2021 erhalten. Vielen Dank an alle Organisator\*innen und Beteiligten, an alle, die gern gekommen wären und dieses im nächsten Jahr nachholen wollen.

### Viel Engagement im Sinne der taz-Idee

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Vorstands für die geleistete Arbeit. Unser Dank geht an sämtliche Mitarbeiter\*innen am Projekt taz für ihr hohes Engagement im Sinne der taz-Idee und wir bitten genau um dieses und nichts weniger für die Zukunft.

Berlin, den 7. Juli 2020

Der Aufsichtsrat:  
Jens Pohlmann, Hermann-Josef Tenhagen  
und Stefanie Urbach

# Anhang zum Jahresabschluss der taz Genossenschaft

Gegenstand der gesetzlichen Prüfung 2020 gem. § 53 GenG

## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

### Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:

„taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG“

Firmensitz laut Registergericht: Berlin

Registereintrag: Genossenschaftsregister

Registergericht: Berlin (Charlottenburg)

Register-Nr.: GnR 480 B

### Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das erworbene Grundstück wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Das im Oktober 2018 fertiggestellte Verlagshaus wird zu Herstellungskosten angesetzt und linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen an verbundene und nahestehende Unternehmen zum Nennwert abzüglich eingegangener Tilgungsbeträge.

Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen dem Nennwert.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Unter dem Sonderposten für Zuschüsse sind die Zuschüsse für das fertiggestellte Gebäude passivisch ausgewiesen. Der Sonderposten wird linear auf die Dauer der fünfjährigen Bindungswirkung des Zuschusses erfolgswirksam aufgelöst. Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den Bilanzpositionen für verbundene Unternehmen werden die Vorgänge bilanziert, die die folgenden Unternehmen betreffen: TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, contrapress media GmbH, taz Entwicklungs

GmbH, taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH sowie die contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG. Unter den Bilanzpositionen, die nahestehende Unternehmen betreffen, werden die Vorgänge bilanziert, die die taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG betreffen.

### Angaben zur Bilanz

#### Mitzugehörigkeitsvermerke

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben: Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber der contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG bestehen ausschließlich aus sonstigen Forderungen. Die Forderung gegen verbundene Unternehmen an die contrapress media GmbH resultiert im Rahmen der Saldierung auf dem Verrechnungskonto aus sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der bestehenden Umsatzsteuerorganschaft und aus sonstigen Forderungen und Leistungen für die Holdingtätigkeit.

Die Verbindlichkeit gegen verbundene Unternehmen gegenüber der TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH resultiert im Wesentlichen aus den der GmbH zustehenden Erstattungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen sowie im Rahmen der Saldierung auf dem Verrechnungskonto aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen. Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG.

#### Angaben zu Unternehmensbeziehungen

An den nachfolgend geführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20% aller Anteile. Alle unten aufgeführten Jahresergebnisse betreffen, bis auf die taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH, das Jahr 2019, das jeweilige Eigenkapital entspricht dem Stand zum 31.12.2019, bei der taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH dem Stand zum 31.12.2018.

EINZELHEITEN BEZÜGLICH DES ANTEILSBESITZES	
Name des Unternehmens:	<b>TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Berlin</b>
Sitz des Unternehmens:	Berlin
Höhe des Anteils:	2.998.950 € von 3.000.000 € = 99,9 %
letztes Jahresergebnis:	200.245,60 €
Eigenkapital:	1.219.816,60 €
Name des Unternehmens:	<b>contrapress media GmbH</b>
Sitz des Unternehmens:	Berlin
Höhe des Anteils:	100 %
letztes Jahresergebnis:	3.804,98 €
Eigenkapital:	127.880,42 €
Name des Unternehmens:	<b>taz Entwicklungs GmbH</b>
Sitz des Unternehmens:	Berlin
Höhe des Anteils:	100 %
letztes Jahresergebnis:	-934,35 €
Eigenkapital:	20.088,74 €
Name des Unternehmens:	<b>taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH</b>
Sitz des Unternehmens:	Berlin
Höhe des Anteils:	100 %
letztes Jahresergebnis:	1.854,64 €
Eigenkapital:	24.209,62 €
Name des Unternehmens:	<b>contrapress Satz und Druck GmbH &amp; Co. Neue KG</b>
Sitz des Unternehmens:	Berlin
Höhe des Anteils:	712.995,68 € von 765.658,77 € = 93,13 %
letztes Jahresergebnis:	130.654,98 €
Eigenkapital:	517.717,88 €

### Sonstige Ausleihungen an verbundene und nahestehende Unternehmen

Die Gesellschaft hat 3 langfristige Darlehen vergeben, die mit dem Nennbetrag angesetzt wurden:

An die contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG wurde mit Vertrag vom 30.08.2008 ein mit 4% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von EUR 1.400.000 vergeben. Es wurde mit Vertrag vom 30.07.2009 um 252.901,92 € erhöht.

Es wird seit Oktober 2008 in monatlichen Raten getilgt und valuiert zum 31.12.2019 mit EUR 887.462,74. Die Laufzeit endet im September 2028. Das Darlehen ist in voller Höhe durch eine Grundschuld auf dem Grundstück der Darlehensnehmerin abgesichert.

Mit Vertrag vom 30. April 2014 wurde ein weiteres mit 2% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von EUR 1.000.000,00 an die oben genannte

Gesellschaft vergeben. Es wird seit dem 01. Mai 2015 in monatlichen Raten von EUR 11.280,87 getilgt. Die Laufzeit endet im April 2023. Es valutiert zum 31.12.2019 mit EUR 436.171,09. Zudem wurde mit Vertrag vom 30.06.2015 ein mit 2% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von ebenfalls EUR 1.000.000,00 an die oben genannte Gesellschaft vergeben. Darlehensbeginn war der 01.08.2015. Es ist ein Jahr tilgungsfrei und wird seit dem 02.08.2016 in monatlichen Raten zu EUR 11.280,87 getilgt. Die Laufzeit endet am 31.07.2024. Es valutiert zum 31.12.2019 mit EUR 592.388,81.

### Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 158.575,07 (Vorjahr EUR 53.065,07).

### Verlustvortrag

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 16.09.2006 werden die gekündigten Genossenschaftsanteile nur noch insoweit an die Genossen ausbezahlt, als sie tatsächlich unter Berücksichtigung von Bilanzverlusten werthaltig sind. Dies entsprach zum 31.12.2018 78,75% des jeweiligen Nominalbetrages. Daraus resultiert bezogen auf alle in 2018 geleisteten Auszahlungen ein Betrag von EUR 21.183,75, der mit dem Verlustvortrag zum 01.01.2019 verrechnet wurde.

### Angabe zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr und über 1 Jahr:

	bis zu 1 Jahr		von über 1 Jahr	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
stille Beteiligungen	104.500,00 €	0,00 €	6.812.000,00 €	6.918.500,00 €
gegenüber Kreditinstituten	525.000,02 €	0,00 €	7124.999,98 €	8.075.000,00 €
aus Lieferungen und Leistungen	210.273,24 €	725.064,84 €	0,00 €	0,00 €
gegenüber verbundenen Unternehmen	356.346,81 €	1.286.846,41 €	0,00 €	0,00 €
sonstige Verbindlichkeiten	195.260,04 €	220.506,53 €	0,00 €	0,00 €
<b>gesamt</b>	<b>1.391.380,11 €</b>	<b>2.232.417,78 €</b>	<b>13.936.999,98 €</b>	<b>14.993.500,00 €</b>

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt EUR 7.650.000,00. Die Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte durch Eintragung von entsprechenden Grundschulden auf das Grundstück Friedrichstraße 21 in 10969 Berlin im Grundbuch des Amtsgerichtes Tempelhof-Kreuzberg von Friedrichstadt, Blätter 3222,3223 sowie 3224, jeweils Abteilung III.

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre beträgt EUR 6.443.499,82 (Vorjahr: EUR 9.982.999,82), er betrifft Verbindlichkeiten gegenüber den stillen Beteiligungen und gegenüber Kreditinstituten.

### Kapital stille Beteiligungen

Als wesentlichen Finanzierungsbestandteil des fertig gestellten Verlagshauses wurden stille Beteiligungen in Höhe von insgesamt EUR 6.916.500,00 ausschließlich von Mitgliedern eingeworben. Sie haben bei einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren eine Mindestverzinsung von 2% und bei einer Mindestlaufzeit von 10 Jahren von 2,5%. Die stillen Gesellschafter nehmen quotal am Gewinn der Gesellschaft teil und haben den qualifizierten Rangrücktritt erklärt. Sie nehmen jedoch nicht am laufenden Verlust teil. Deshalb werden die stillen Beteiligungen unter der Bilanzposition Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### Sonstige Angaben

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**  
Die Genossenschaft verfügt über keine eigenen MitarbeiterInnen. Die Verwaltung wird von der Tochtergesellschaft TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Berlin durchgeführt.

### Treuhandtätigkeit

Die Genossenschaft hält treuhänderisch ein Bankguthaben zum 31.12.2019 in Höhe von TEUR 671 für die Unterstützung der Ruhestandsbezüge ausgewählter Mitarbeiter\*Innen der taz-Gruppe, sog. „Marathonfonds“. Die Verbindlichkeit entsteht gegenüber der/dem jeweiligen Mitarbeiter\*in bei Erfüllung der Voraussetzungen und wird als Einmalbetrag in Höhe von maximal TEUR 20 gezahlt.

### Angaben zur Mitgliederentwicklung der Genossenschaft

Die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder hat sich während des Geschäftsjahres wie folgt verändert:

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand 1.1.2019	18.583	37.202
Zugänge	1.223	2.156
Abgänge in 2019	82	329
Endbestand	19.724	39.029
Abgänge 31.12.2019/ 1.1.2020	141	269
Anfangsbestand 1.1.2020	19.583	38.760

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr 2019 um EUR 951.684,28 erhöht. Die Höhe des Geschäftsanteils beträgt EUR 500.

### Angaben zum zuständigen Prüfungsverband

Zuständiger Prüfungsverband der Genossenschaft ist:  
Name des Prüfungsverbandes: Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.  
Anschrift des Prüfungsverbandes: Wilhelm-Haas-Platz, 63263 Neu-Isenburg

### Angaben zur Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand: Andreas Bull, Karl-Heinz Ruch bis zum 15.2.2019, Isabel Lott, Berit Lusebrink bis zum 17.09.2019, Pascal Beucker, Andreas Marggraf ab dem 15.2.2019, Anja Mierel ab dem 17.09.2019. Aufsichtsrat: Johannes Rauschenberger bis zum 14.09.2019, Hermann-Josef Tenhagen, Stefanie Urbach, Jens Pohlmann ab dem 14.09.2019.

Die Organe der Gesellschaft erhalten keine Bezüge, Vorschüsse und Kredite wurden ihnen nicht gewährt.

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

**Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 der Genossenschaft unter dem Datum vom 08. Juli 2020 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:**

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die „taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG“, Berlin

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der „taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG“ (im Folgenden „Genossenschaft“) bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von der Genossenschaft erstellte Mitgliederinfo.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang

mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen,

die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet

werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Genossenschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Schwerin, 8. Juli 2020  
Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

**Dobbertin**                      **Wienandt**  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

# Entwicklung der Konzernbilanz

## Entwicklung der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 aus den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen

	TAZ eG	TAZ Verlag	Entw. KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
<b>AKTIVA</b>							
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>							
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenständen</b>							
1. Konzessionen u.ä. Rechte	12.436,00 €	33.533,00 €	48.718,00 €	1.463.679,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Geschäfts- od. Firmenwert	0,00 €	1,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Einbauten in fremden Grund	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. aussteh. Einlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.917,35 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>12.436,00 €</b>	<b>33.534,00 €</b>	<b>48.718,00 €</b>	<b>1.465.596,35 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, Gebäude	24.351.815,78 €	3.397.992,15 €	0,00 €	2.394.175,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Technische Anlagen u. Maschinen	36.687,00 €	799,00 €	0,00 €	143.268,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Andere Anlagen, BuG	660.252,00 €	309.787,51 €	8.468,00 €	209.676,51 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Geleistete Anz. u. Anlagen i. Bau	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>25.048.754,78 €</b>	<b>3.708.578,66 €</b>	<b>8.468,00 €</b>	<b>2.747.119,51 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an verbund. Unternehmen	3.889.770,21 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	8.993,00 €	0,00 €
2. Beteiligungen	87123,73 €	77312,00 €	0,00 €	102,26 €	104,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Konsolidierungsausgleichsposten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Sonstige Ausleihungen	1.916.012,64 €	73.000,00 €	2.000,00 €	17.500,00 €	3.500,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Mietvorauszahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>5.892.906,58 €</b>	<b>150.312,00 €</b>	<b>2.000,00 €</b>	<b>17.602,26 €</b>	<b>3.604,00 €</b>	<b>8.993,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>							
<b>I. Vorräte</b>							
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00 €	519.114,73 €	227.621,31 €	8.910,67 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	519.114,73 €	227.621,31 €	8.910,67 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	1.421.994,83 €	58.397,48 €	35.224,67 €	2.540,82 €	0,00 €	0,00 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.864.131,83 €	405.731,81 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsv. besteht	0,00 €	0,00 €	429.689,28 €	773.425,18 €	391.991,29 €	0,00 €	31.475,51 €
4. Sonstige Vermögensgegenstände	31.174,60 €	49.130,76 €	144.624,26 €	8.588,16 €	1.450,73 €	84,81 €	140,57 €
	<b>2.895.306,43 €</b>	<b>1.876.857,40 €</b>	<b>632.711,02 €</b>	<b>817.238,01 €</b>	<b>395.982,84 €</b>	<b>84,81 €</b>	<b>31.616,08 €</b>
<b>III. Flüssige Mittel</b>							
	1.263.486,85 €	2.455.229,66 €	607.466,47 €	260.168,85 €	252.705,11 €	19.897,90 €	36.972,66 €
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>							
1. Disagio	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Sonstige	0,00 €	11.630,06 €	0,00 €	139.991,40 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	11.630,06 €	0,00 €	139.991,40 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>SUMME</b>	<b>35.112.890,64 €</b>	<b>8.755.256,51 €</b>	<b>1.526.984,80 €</b>	<b>5.456.627,05 €</b>	<b>652.291,95 €</b>	<b>28.975,71 €</b>	<b>68.588,74 €</b>

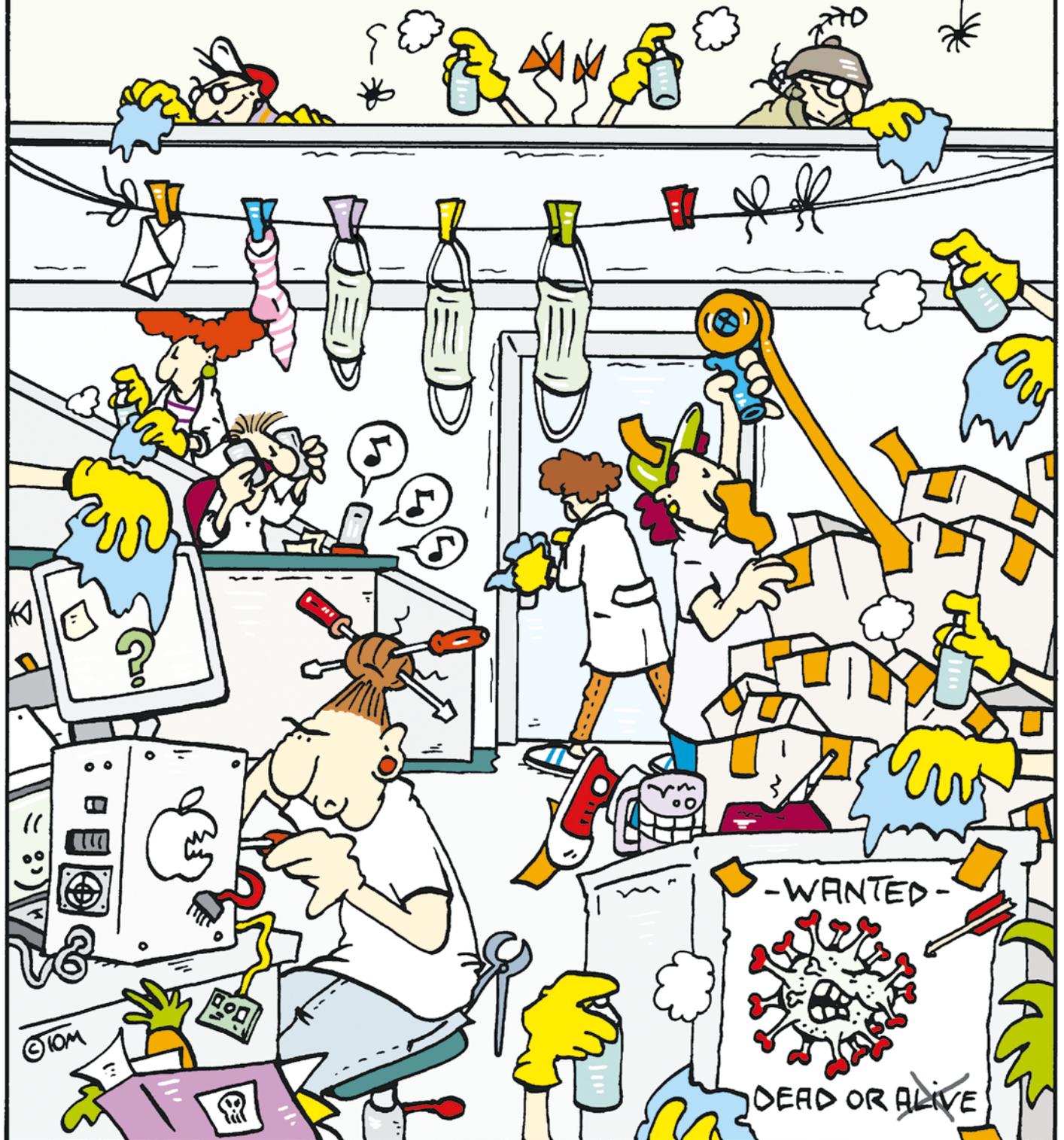
Die Bilanzen und die GuV der Einzelfirmen waren nicht Bestandteil der Prüfung des Genossenschaftsverbands, außer taz eG & taz Verlag.

	TAZ eG	TAZ Verlag	Entw. KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
<b>PASSIVA</b>							
<b>A. EIGENKAPITAL</b>							
<b>I. Geschäftsguthaben</b>							
1. Geschäftsguthaben verbl. Mitglieder	19.425.956,10	3.000.000,00	2.437.500,00	766.297,88	153.387,56	25.000,00	25.000,00
2. Geschäftsguthaben aussch. Mitglieder	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>19.425.956,10</b>	<b>3.000.000,00</b>	<b>2.437.500,00</b>	<b>766.297,88</b>	<b>153.387,56</b>	<b>25.000,00</b>	<b>25.000,00</b>
<b>II. Rücklagen</b>							
1. Konsolidierungsausgleichsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Gesetzliche Rücklage	0,00	1.800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Ergebnismrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>0,00</b>	<b>1.800.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>III. Anteile anderer Gesellschafter</b>	0,00	0,00	0,00	21.985,57	0,00	0,00	0,00
<b>IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)</b>							
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	647.756,73	120.148,64	75.943,38	130.654,98	3.804,98	1.489,59	-934,35
2. Gewinn/Verlustvortrag (-)	-2.892.916,28	-3.780.429,00	-1.891.601,33	-349.234,98	-29.312,12	-790,38	-3.976,91
3. Entnahmen aus Rücklagen		77.000,00					
<i>nicht gedeckter Fehlbetrag</i>	<b>-2.245.159,55</b>	<b>-3.583.280,36</b>	<b>-1.815.657,95</b>	<b>-218.580,00</b>	<b>-25.507,14</b>	<b>699,21</b>	<b>-4.911,26</b>
<b>V. Erh. Anz. auf Genossenschaftskap.</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL</b>	2.569.964,00	0,00	0,00	601.895,00	0,00	0,00	0,00
<b>B. Rückstellungen</b>							
1. Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	616,50	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	33.750,00	669.037,03	18.419,54	120.678,24	16.736,25	875,00	900,00
	<b>33.750,00</b>	<b>669.037,03</b>	<b>18.419,54</b>	<b>120.678,24</b>	<b>16.736,25</b>	<b>1.491,50</b>	<b>900,00</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>							
1. Verbindlichkeiten Stille Beteiligungen	6.916.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.650.000,00	403,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	210.273,24	786.574,69	2.613,56	58.069,43	3.111,72	0,00	0,00
4. erhaltene Anz. auf Bestellungen	0,00	3.430.906,41	0,00	3.648,82	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	356.346,81	423.723,87	0,00	1.964.631,00	502.604,78	1.785,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs v. besteht	0,00	564.931,58	881.703,79	1.916.012,64	0,00	0,00	47.600,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	195.260,04	1.662.959,36	2.405,86	221.988,47	1.958,78	0,00	0,00
	<b>15.328.380,09</b>	<b>6.869.499,84</b>	<b>886.723,21</b>	<b>4.164.350,36</b>	<b>507.675,28</b>	<b>1.785,00</b>	<b>47.600,00</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>SUMME</b>	<b>35.112.890,64 €</b>	<b>8.755.256,51 €</b>	<b>1.526.984,80 €</b>	<b>5.456.627,05 €</b>	<b>652.291,95 €</b>	<b>28.975,71 €</b>	<b>68.588,74 €</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelfirmen 2019

	TAZ eG	TAZ Verlag	Entw. KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
<b>I. Umsatzerlöse</b>							
Anzeigenerlöse	0,00 €	2.233.610,63 €	127.968,97 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse Abo	0,00 €	18.641.339,42 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse Grosso	0,00 €	1.360.969,89 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse sonst. Vertr.	26.797,53 €	894.748,64 €	1.393.457,64 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonst. Erlöse	86.383,22 €	2.703.545,89 €	443.573,81 €	1.020.863,71 €	494.131,82 €	1.028,50 €	12.187,50 €
Erlöse Reg. Teil	0,00 €	533.173,53 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse techn. Herst.	0,00 €	2.328.251,47 €	35.509,12 €	3.739.461,40 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mieteinnahmen	1.146.417,54 €	498.901,90 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>2. Gesamtleistung</b>	<b>1.259.598,29 €</b>	<b>29.194.541,37 €</b>	<b>2.000.509,54 €</b>	<b>4.760.325,11 €</b>	<b>494.131,82 €</b>	<b>1.028,50 €</b>	<b>12.187,50 €</b>
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>							
a) Erträge Auflösung Rückstellungen	936,69 €	69.532,81 €	100,17 €	680,15 €	36,13 €	55,73 €	32,60 €
b) Erträge Auflösg. SOPO	0,00 €	0,00 €	0,00 €	44.379,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c) sonstige Erträge							
Sonstige Erlöse ust-frei	0,00 €	-4.895,05 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
sonst. betriebl. Erträge	1.176.162,59 €	128.146,35 €	687,00 €	2.564,99 €	0,00 €	2.761,82 €	0,00 €
Erlöse Investzulage	671.886,00 €	0,00 €	0,00 €	84.108,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c) sonstige Erträge	1.848.048,59 €	123.251,30 €	687,00 €	86.672,99 €	0,00 €	2.761,82 €	0,00 €
<b>Summe Erträge und Erlöse</b>	<b>3.108.583,57 €</b>	<b>29.387.325,48 €</b>	<b>2.001.296,71 €</b>	<b>4.892.057,25 €</b>	<b>494.167,95 €</b>	<b>3.846,05 €</b>	<b>12.220,10 €</b>
<b>4. Materialaufwand</b>							
a) Aufwändg. Hilfsstoffe/bezogene Waren							
Agenturen	0,00 €	229.933,62 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Druckkosten	0,00 €	2.394.967,64 €	198.703,98 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
techn. Herstellung	0,00 €	3.317.802,40 €	418.169,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
sonst. Aufwendungen	-232,81 €	1.985.775,44 €	-51.165,76 €	300.379,12 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<b>-232,81 €</b>	<b>7.928.479,10 €</b>	<b>565.707,22 €</b>	<b>300.379,12 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
b) Aufwendungen f. Bez. Leistungen							
Honorare	0,00 €	65.749,55 €	148.204,81 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Fotohonorare	0,00 €	330.488,64 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Texthonorare	0,00 €	2.220.608,89 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Auslagenerstattung	0,00 €	26.271,66 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
sonst. Aufwendungen	44.137,50 €	191.638,36 €	168.000,00 €	304.283,97 €	62.635,63 €	0,00 €	0,00 €
	<b>44.137,50 €</b>	<b>2.834.757,10 €</b>	<b>316.204,81 €</b>	<b>304.283,97 €</b>	<b>62.635,63 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>5. Personalaufwand</b>							
a) Löhne und Gehälter	0,00 €	6.865.972,01 €	184.682,50 €	2.267.735,45 €	308.968,47 €	0,00 €	12.000,00 €
b) Soziale Abgaben	0,00 €	1.611.034,87 €	50.910,37 €	520.026,48 €	84.083,29 €	0,00 €	0,00 €
<b>6. Abschreibungen</b>							
a) auf im- & materielle Vermögensggst. des AV	527.846,54 €	225.978,08 €	18.589,67 €	600.844,62 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>7. Sonstige betriebl. Aufwendungen</b>							
a) ordentliche betriebl. Kosten							
aa) Raumkosten	309.791,43 €	1.057.082,60 €	43.488,57 €	248.292,74 €	14.257,57 €	0,00 €	0,00 €
ab) Versicherungen, Beiträge	32.510,61 €	62.416,56 €	1.588,90 €	22.999,39 €	270,64 €	64,00 €	64,00 €
ac) Reparaturen, Instandhaltung	17.243,95 €	62.060,22 €	1.354,50 €	228.183,67 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ad) Fahrzeugkosten	0,00 €	4.572,70 €	190,45 €	2.739,97 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ae) Werbe- und Reisekosten							
Werbekosten	211.881,73 €	1.720.333,59 €	275.283,57 €	0,00 €	10.857,69 €	0,00 €	0,00 €
Reisekosten	0,00 €	258.676,62 €	668,67 €	2.905,24 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
af) Kosten der Warenabgabe	0,00 €	5.697.913,85 €	117.635,38 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ag) verschiedene betriebl. Kosten							
Porto	31.042,40 €	59.786,21 €	8.732,62 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Telefon	0,00 €	37.126,99 €	6.206,58 €	78.178,23 €	1.500,00 €	0,00 €	0,00 €
Büromaterial	0,00 €	14.968,53 €	1.760,33 €	3.305,32 €	1.500,00 €	0,00 €	0,00 €
Zeitungen Zeitschriften Bücher	915,13 €	82.735,84 €	-137,56 €	154,23 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuerberatung	31.000,00 €	35.500,00 €	9.260,92 €	13.635,55 €	3.696,95 €	875,00 €	900,00 €
sonst. Beratung	4.977,28 €	143.347,02 €	20,08 €	0,00 €	0,00 €	265,85 €	160,45 €
Kosten Geldverkehr	17.628,23 €	33.377,51 €	2.296,60 €	2.344,93 €	347,73 €	35,11 €	30,00 €
sonst. Kosten	1.061.198,56 €	356.901,50 €	306.140,43 €	78.806,26 €	0,00 €	500,00 €	0,00 €
	<b>1.146.761,60 €</b>	<b>763.743,60 €</b>	<b>334.280,00 €</b>	<b>176.424,52 €</b>	<b>7.044,68 €</b>	<b>1.675,96 €</b>	<b>1.090,45 €</b>
b) Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.875,48 €	2.200,00 €	0,00 €	0,00 €
c) Verluste aus Wertminderung	0,00 €	26.830,99 €	563,88 €	292,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
d) sonst. Aufwendungen gewöhnliche Geschäftstätigkeit	0,00 €	8.339,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
8. Erträge aus Beteiligungen	121.510,00 €	780 €	0,00 €	0,00 €	2,60 €	0,00 €	0,00 €
9. sonstige Zinsen und Erträge	62.929,06 €	340,70 €	0,00 €	0,00 €	0,20 €	0,00 €	0,00 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	298.901,40 €	58.406,25 €	13.866,14 €	75.917,66 €	47,80 €	0,00 €	0,00 €
<b>11. Ergebnis der Geschäftstätigkeit</b>	<b>704.180,68 €</b>	<b>201.076,80 €</b>	<b>76.282,08 €</b>	<b>137.156,94 €</b>	<b>3.804,98 €</b>	<b>2.106,09 €</b>	<b>-934,35 €</b>
<b>12. sonstige Steuern</b>							
	56.423,95 €	3.928,16 €	0,00 €	6.501,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>13. Jahresergebnis</b>	<b>647.756,73 €</b>	<b>197.148,64 €</b>	<b>75.943,38 €</b>	<b>130.654,98 €</b>	<b>3.804,98 €</b>	<b>1.489,59 €</b>	<b>-934,35 €</b>

# DANKE AN DIE HELFENDEN HÄNDE WÄHREND DER CORONA KRISE



## Genoversammlung digital – Die Verlosung

# Teilnehmen ist immer ein Gewinn

Unter allen Genoss\*innen, die an der digitalen Genoversammlung teilnehmen, verlosen wir wunderbare Produkte aus dem taz Shop im Gesamtwert von 2.000 Euro.



Diese Produkte und noch einige mehr können Sie gewinnen:  
taz-Rucksack Vaude, Margarete Stokowski: „Die letzten Tage des Patriarchats“, Das 40-Jahre-taz-Buch, Isolier-Trinkflasche rot, 0,5 l, Einkaufsgutscheine für den taz Shop, Solarlampe Little Sun, Aleppo-Seifen, taz-Fahrradglocke, Yogamatte.

**Schauen Sie sich die Produkte im taz Shop an: [www.taz.de/shop](http://www.taz.de/shop)**  
**Jeder Einkauf im taz Shop unterstützt den freien Journalismus.**

Alle Genoss\*innen der taz, die sich mit ihren individuellen Zugangsdaten an der digitalen Genoversammlung beteiligen, nehmen automatisch an der Verlosung teil. Die genaue Anleitung zur Teilnahme steht im Anschreiben zu diesem Heft. Die Preise werden per Zufallsprinzip auf der Versammlung ausgelost. Die Gewinner\*innen werden persönlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter\*innen der taz leider ebenfalls.

taz Shop | taz Verlags- und Vertriebs GmbH | Friedrichstr. 21 10969 Berlin | T (0 30) 25 90 21 38 | [tazshop@taz.de](mailto:tazshop@taz.de) | [www.taz.de/shop](http://www.taz.de/shop)